

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Jahres 12 K. halbjährig 6 K. vierteljährig 3 K. monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postverendung:  
Jahres 14 K. halbjährig 7 K. vierteljährig 3 K 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgepaltene Kleinzeile 12 h.

Schluß für Einschaltungen:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 119

Donnerstag, 4. Oktober 1906

45. Jahrgang

## Der Zollkrieg mit Serbien.

Im Zollkriege mit Serbien ist eine ernste Wendung eingetreten. Von Seite Oesterreich-Ungarns ist noch in den letzten Tagen der serbischen Regierung gegenüber die Geneigtheit zu neuerlichen Verhandlungen ausgesprochen worden, allein die Belgrader Gewalthaber haben dieses weitgehende Entgegenkommen schlecht gelohnt. Die serbische Regierung hat nämlich — vertragsbrüchig wie immer — beschlossen, die Schnellfeuergeschütze einschließlich der Gebirgsartillerie bei Schneider in Creuzot zu bestellen. Sie hat weiters den neuen Anleihe-Vertrag, der eine Anleihe von 150 Millionen Franken vorsieht, mit französischen Banken unter Beihilfe der deutschen Handelsgesellschaft in Berlin abgeschlossen. Ferner eine Reihe von Staatsbestellungen an verschiedene Fabriketablissemments in Frankreich, Deutschland und England vergeben und die Salz- und Petroleumlieferungsverträge mit Rumänien und Rußland prolongiert. Damit hat Serbien Oesterreich-Ungarn den Fehdehandschuh hingeworfen. Der Boykott der österreichischen und ungarischen Industrie durch die serbische Regierung soll auch in den nächsten Jahren fortgeführt werden. Er bildet aber nur einen Teil des radikalen Programmes, durch welches sich Serbien aus einem Schwellenland der Monarchie auf dem Balkan kraft seiner geographischen Lage in ein Bollwerk gegen den Bestand der Monarchie umzuwandeln sucht, wie es Belgrad einst zur Zeit der Türkenkriege gewesen war. Dem muß radikal ein Miegel vorgehoben werden. Sonst wird der Panlawismus von Süden aus sein Zerstörungswerk beginnen. Daß das winzige Serbien sich nicht allein getraute, den großen Nachbarstaat derart fest herauszufordern, ist wohl selbstverständlich. Da hat unser lieber „Bundesgenosse“ Italien seine, nach Albanien lüsterne Hand im Spiele, und im Hintergrunde lauert das räufelstüchtige England, das aus

selbststüchtigen Gründen — leider bisher ungestraft — in der ganzen Welt Handel stiftet.

Die Folgen der österreichfeindlichen Politik der serbischen Regierung wird die serbische Volkswirtschaft schwer zu verspüren bekommen. Die serbische Viehzucht — die Haupteinnahmequelle des von Provisionsministern und Königsmördern schandvoll schlecht regierten Landes — muß zugrunde gehen, wenn von unserer Seite nun der Zollkrieg mit rücksichtslosem Nachdrucke geführt wird. Serbien muß jetzt seinem selbstgewollten ökonomischen Schicksal überlassen werden. In handelspolitischer Hinsicht haben wir aber die Verständigung mit Rumänien anzustreben, wobei freilich unsere eigene Viehzucht die notwendige Rücksicht genommen werden müßte. Aber auch so wäre eine Verständigung, welche den Ausfall der Vieheinfuhr aus Serbien parallelisiert, möglich. Wenn man nur ernstlich will, wird man den rechten Weg auch da finden. In politischer Hinsicht sollte man den nationalen Aspirationen der Bulgaren auf Altserbien die so oft bereits von Sofia aus gewünschte Förderung zuteil werden lassen, wogegen Bulgarien wieder dem österreichisch-ungarischen Handel und der Industrie gerne Vorteile gewähren würde. Vor allem aber haben wir uns zu hüten, in der Folge einen vorzeitigen Zollsrieden mit irgend einem radikalen Kabinett in Serbien zu schließen. Der Radikalismus in Serbien hat sich als der Feind unserer Staatsinteressen entpuppt. Es ist zu seinem Angriff in einem Augenblick genötigt, in welchem die europäische Konstellation ihm ungünstig ist. Nützen wir die allgemeine Lage, und die durch und durch korrupte Belgrader Regierung wird bald vom Schauplatz verschwunden sein. „Fr. St.“

Die Haltung der Pervakenblätter gegenüber dem Konflikt mit Serbien ist auch im gegenwärtigen Stadium die gleiche wie früher: sie nehmen für Serbien und gegen Oesterreich Stellung!

## Reichsrat.

In der vorgestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde über den Dringlichkeitsantrag des Abg. Hueber betreffend die Praxis der Unfallversicherungsanstalten hinsichtlich der Einreihung der Gesamtbetriebe der bei Bauten beschäftigten Hilfsarbeiter in die Unfallversicherungspflicht verhandelt. Abg. Hueber verweist in Begründung der Dringlichkeit des Antrages auf die kürzlich vom Verwaltungsgerichtshofe getroffene Entscheidung, wonach die frühere Praxis, daß von den bei einem Baubetrieb beschäftigten Arbeitern nur diejenigen versicherungspflichtig seien, welche tatsächlich am Baue arbeiten, dahin geändert wurde, daß nunmehr die Versicherungspflicht auch auf jene Arbeiter ausgedehnt wird, welche im betreffenden Gewerbe in der Werkstätte beschäftigt sind. Hiedurch wurden eigentlich alle im Gewerbe beschäftigten Arbeiter für unfallversicherungspflichtig erklärt, eine Maßregel, die bei den Gewerbetreibenden eine große Entrüstung hervorgerufen hat und gegen welche auf das Entschiedenste Stellung genommen werden muß.

Mehrere andere Redner äußerten sich im gleichen Sinne und wiesen darauf hin, daß nach dieser Entscheidung auch Gewerbe, welche, u. zw. in der Werkstätte, für Bauten ausnahmsweise Arbeiten liefern, unfallversicherungspflichtig erklärt wurden. Der sozialdemokratische Abg. Ederich sprach sich gegen den Dringlichkeitsantrag aus. Die Dringlichkeit sowie der Antrag selbst werden angenommen. Hierauf wurde die Beratung über das Apothekergesetz fortgesetzt, die Generaldebatte zum Abschlusse gebracht und der Beschluß gefaßt, in die Spezialdebatte einzugehen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte der Landesverteidigungsminister in Beantwortung einer (offenbar bestellten) Anfrage des christlichsozialen Abg. Steiner, daß für die Land-

## Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide.

Von B. Nidel-Ahrens.

27)

(Nachdruck verboten.)

Die drei Wochen, die seit dem Dezember-Abend verfloßen waren, an dem Genia mit Stefano durch die mondbeleuchtete Heide ging, hatte sie in beständiger Unruhe verbracht. Er war ihr ausgewichen und hatte, beschämt in ihrer Gegenwart, sorgfältig jedes Alleinsein vermieden. Genia setzte sein unerklärliches Benehmen auf Rechnung ihres Brautstandes, dennoch fing dieser Zustand qualvoller Ungewißheit nachgerade an, ihr unerträglich zu werden. Unausgesetzt legte sie sich die Frage vor: Warum weicht er mir nach dem, was zwischen uns liegt, aus? — ohne eine genügende Antwort zu finden.

Sie liebte ihn mit einer fieberhaften, zitternden Seligkeit. Das, was sie an Uwe Jens fettete, existierte nur noch dem Namen nach — noch eine Woche, und die ihr zur Entscheidung gestellte Frist war überhaupt zu Ende und sie endlich frei.

Genia ging umher, wie durchglüht von einer Flamme, nichts denkend, als nur an ihn, und auch nichts anderes wollend, als unter Schauern des Entzückens sein Bild in ihrer Seele zu tragen. Sollte der Grund der unbegreiflichen Zurückhaltung Stefano's darin zu suchen sein, daß er mit seinem übergroßen Zartgefühl sich Doktor Holm gegenüber für verpflichtet hielt, um eine seiner Tochter, und das konnte nur Rose sein, zu werden?

Furchtbarer Gedanke! Deshalb mußte Rose fort, und dazu gab es nur einen Weg: Genia wollte sie mit dem Bruder vereinen. Die beiden liebten sich — das reichte hin, um alle Hindernisse, welcher Art sie auch sein mochten, endgültig zu beseitigen. Was hatte Thomas Holm gegen den Bruder, warum trat er so feindlich gegen ihn auf? Kurt würde seine zukünftige Frau schon ernähren können! Und um ihn zu energischem Handeln anzufeuern, hatte sie ihm, seine Eifersucht erweckend, von dem in Holm's Hause weilenden Stefano erzählt.

Bald saß Genia mit Rose auf dem kleinen Roßhaarsofa vor dem runden Tischchen, worauf die blauen Tassen standen und der heiße Kaffee duftete.

„Gewiß hast Du wieder einen Brief von Kurt an mich“, bemerkte Rose kleinmütig, indem sie auf Genia's Zureden von dem frischen Zwieback nahm.

„Ganz recht, es ist ein Brief von ihm. Ich hatte auch ein paar Zeilen, der arme Junge ist ganz von Sinnen.“

„Die Sache ist so schrecklich traurig“, erwiderte Rose, die bleich geworden war, nachdenklich; ich dachte immer, weil Vater doch durchaus dagegen ist, es gelänge mir, Kurt zu vergessen, aber ich kann nicht, es ist mir unmöglich!“

Genia zog das Schreiben aus der Tasche und wollte es Rose geben.

„Hier überzeuge Dich, wohin ihn Eure Liebe schon gebracht hat. Denke Dir, um Deinen Vater zu veröhnen, fälscht er noch einmal um!“

„O Gott, um meinetwillen! Genia, Du weißt

es doch, ich darf ja den Brief nicht nehmen ohne mich dem Verluste der Liebe und Achtung meines Vaters auszusetzen.“

Auf Genia's schönem Antlitze zeigte sich eine Furche von Geringschätzung.

„Ich will Dir etwas sagen, Rose“, entgegnete sie weisheitsvoll, wo es sich um die Liebe und die Gründung der Zukunft handelt, hat die erwachsene Tochter allemal das Recht, der Stimme ihres Herzens zu folgen, zumal wenn die von den Eltern angeführten Gegengründe nicht stichhaltig sind. So viel ich Kurt zu beurteilen vermag, besitzt er meine Natur — bedenke Dich also, Rose — gibst Du ihn kaltblütig auf, so wird er sich töten.“

„O, Genia, wenn ich dürfte“, erwiderte Rose klagend und über ihre Kaffeetasse nach dem verlockenden Briefe blickend. „Hörst Du, wie Deine Worte mir in's Herz schneiden, Du würdest Mitleid haben; der arme, arme Kurt! Weißt Du“, fügte sie nach kurzem Kampf mit ihrem Gewissen fort, „lies mir den Brief doch vor, Genia, dann habe ich dem Vater doch wenigstens mein Versprechen gehalten.“

Wieder zuckte es um Genia's Lippen fast verächtlich, sie fand Rose so charakterlos, war es nicht feige, Winkelzüge und Schleichwege zu benutzen, wo es sich um den Geliebten handelte? Sie, Genia, würde einer ganzen Welt getrotzt und anstandslos wider alle elterlichen Nachtgebote zu ihm gehalten haben! Aber der Gefühlsausbruch Rose's tat ihr wohl, erkannte sie doch daraus, daß ihrerseits von einer Neigung zu Stefano keine Rede war.

Sie gehorchte, öffnete das Kuvert und las

wehr eigene u. zw. acht Landwehrartillerieregimenter errichtet werden sollen. Es sollen, abgesehen von den neu aufzustellenden vierzehn Haubitzen-Regimenten, die im Heere verbleiben, fünfzehn neue Landwehrartillerieregimenter errichtet werden, davon acht in der österreichischen Landwehr und sieben in der ungarischen Honvedarmee. Die Vermehrung der Artillerie wird, wie der Minister hinzufügte, eine Erhöhung des Rekrutenkontingentes unausweichlich machen.

In Beantwortung der eingebrachten Interpellationen über die Eisenbahnunfälle von Pörschach und Judendorf stellte der Eisenbahnminister Dr. v. Derjchatta in Aussicht, daß das Eisenbahnministerium schon in der nächsten Zeit dahin wirken werde, daß gewisse Uebelstände, welche die tieferliegenden Ursachen der zweifellos durch Verschulden des Dienstpersonals herbeigeführten Eisenbahnunfälle bei Pörschach und Judendorf bilden, beseitigt werden.

## Politische Umschau.

### „Stajerc“-Arbeit.

In Kulmburg bei Friedau sowie in Groß-Sonntag haben die Anhänger der „Stajerc“-Partei um die Einführung des deutschen Unterrichtes angefochten und dies besonders mit Rücksicht auf die durch die Entfernung des Wohnsitzes von der Friedauer Schule entstehenden Kosten als auch auf die Ueberfüllung der Bettauer Schule.

### Dr. Brumen — wegen Schmähung verurteilt!

In der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses beantwortete Justizminister Dr. Klein eine vom Abg. Zickar seinerzeit eingebrachte Interpellation und kam hierbei auch auf den Vertreter der Beschwerde führenden Partei, den bekannten windischen Hezer Dr. Brumen in Bettau zu sprechen. Dr. Brumen war vor mehreren Jahren im Verlaufe des betreffenden Rechtsfalles zu Geldstrafen verurteilt worden, und Zickar hatte u. a. auch deshalb den Minister interpelliert. In seiner Antwort führte nun der Minister u. a. folgendes aus: „Wegen der vom Vertreter der Eheleute Cus in verschiedenen Eingaben gegen Gerichtsbehörden und ihre Funktionäre vorgebrachten Schmähungen wurde Dr. Brumen von dem hiezu delegierten Bezirksgerichte Triest zu Geldstrafen von 400 K., beziehungsweise 450 K., verurteilt und wurden alle gegen diese Urteile ergriffenen Rechtsmittel verworfen... Die Verurteilungen Dr. Brumens wegen Amtsehrensbeleidigungen sind rechtskräftig, und hat auch die Generalprokuratur keinen Grund zur Erhebung der Nichtigkeitsbeschwerde zur Wahrung des Gesetzes gefunden, weil in der dieses Rechtsmittel anstrebenden Eingabe des Dr. Brumen keine Nichtigkeit behauptet, sondern nur eine dem erkennenden Gerichte angeblich nicht bekannte neue Tatsache vorgebracht wurde; die Gesuche um Wiederaufnahme des Strafverfahrens

wurden von den Gerichten jedoch rechtskräftig abgewiesen, weil diese neue Tatsache als ganz irrelevant erklärt wurde.“

Durch diese Interpellationsbeantwortung erfährt man erst, daß Dr. Brumen auch in Triest abgestraft wurde. Von Graz, Marburg, Pettau bis Triest ist dieser Hezer also allen Gerichten bekannt!

### Vom österreichischen Generalstabe.

Wie aus Wien gemeldet wird, ist der Rücktritt des Chefs des Generalstabes FML. Grafen Beck Tatsache geworden. Graf Beck, der am 20. Oktober sein sechzigjähriges Dienstjubiläum feiert, wird am 1. November aus der Aktivität scheiden. Im Laufe dieses Monats begibt er sich nach Berlin, um dem Kaiser Wilhelm für die Verleihung eines Regiments den Dank abzustatten und von dort nach Görlik zum Besuche des 19. Infanterieregimentes, dessen Inhaber er geworden ist. Der Rücktritt des Generalstabschefs wird von einigen Seiten auf Differenzen mit dem Thronfolger zurückgeführt. Zum Nachfolger dürfte der Souschef FML. Potiorek auszuwählen sein.

### Elf englische Schlachtschiffe gleichzeitig gebrauchsunfähig.

Die englische Flotte hat in letzter Zeit viel Pech. Das Unglück, das am Vormittage des 26. September dem neuen Schlachtschiffe „Hibernia“ bei seiner Versuchsfahrt zugefallen ist, war der neunte schwere Fall innerhalb weniger Monate. Mit der „Hibernia“ sind im ganzen 11 Schlachtschiffe der aktiven Flotte zurzeit gebrauchsunfähig. Der „Montagu“, der bei den Lundy-Inseln festgekommen war, ist von der Admiralität als verloren aufgegeben. Bei den Vergungsarbeiten an dem „Montagu“ kam der „Duncan“ zu Schaden und befindet sich jetzt in Reparatur im Portsmouther Trockendock. Dort liegt auch der „Hindoustan“, der beim Einlaufen in das Dock von Gibraltar so schwere Havarien erlitt, daß er zur Ausbesserung nach England gesandt werden mußte. Die „Dominion“ ist auf der Fahrt nach Quebec leck geworden. Der „Ramillies“ rannte während der großen Manöver im Juni die „Resolution“ und bei der gleichen Gelegenheit lief der Panzerkreuzer „Good Hope“ auf ein Felsenriff auf. Schließlich mußte der „Prince of Wales“ wegen schwerer Maschinendefekte aus dem Mittelmeer heimgeschickt werden, und auch der „Renown“ wurde seuntüchtig. Ähnlich wie jetzt der „Hibernia“ würde es wohl auch dem neuen 16.450 Tonnen-Schlachtschiff „Africa“ ergangen sein, hätte nicht das englische Marineamt die kriegsmäßigen Probefahrten dieses anderen Schmerzensfindes modernster Schiffbautechnik weislich verschoben.

### Aus Rußland.

In Rußland dauert das blutige Ringen zwischen Revolution und Reaktion ungeschwächt fort. Die Zeitungen melden täglich von Raub und Mord, Verhaftung und Hinrichtung. Zudem herrscht in großen Länderstrecken eine große Hungersnot. Auf den Kopf des Zaren ist ein Preis von

50.000 Rubel gesetzt. In tausenden von Flugblättern wird den Revolutionären in Rußland von Genf aus dieses Preisauschreiben bekanntgegeben. Es ist daher begreiflich, wenn der Zar keine große Eile hat, aus den finnischen Gewässern in sein trautes Heim zurückzukehren und wohl überlegt, ob es nicht ratsamer wäre, sich zu seinen Vettern nach Kopenhagen zu flüchten. — In dem furländischen Landstädtchen Goldungen sind von den Revolutionären die Kasernen, das Theater, die Schulen, ein Gasthof und zehn Privathäuser niedergebrannt worden. Auf dem der Fürstin Wjazemskij gehörigen Gute Kurbina bei Odessa verbrannten Bauern 27.000 Pud Weizen. Auf dem Gute Pentichewo (Kreis Tiraspol) zwangen bewaffnete Bauern den Gutsbesitzer, ihnen 3000 Rubel auszuzahlen, und verteilten die Summe unter sich. Auf den Verwalter der Batumer Nobel-Werke, Hager, der auch schwedischer Vizekonsul ist, wurde, als er auf einem Wagen die Vorstadt passierte, ein Anschlag verübt. Der Vizekonsul wurde tödlich verletzt und ist bereits im Spital verschieden. Die Mörder entkamen. Einer Blättermeldung aus Aschabad zufolge tötete in der Sitzung des Militärgerichtes ein unbekannter Mann den Staatsanwalt durch Revolvergeschüsse und feuerte gegen den Vorsitzenden einen Schuß ab, der jedoch fehlging. Einer der anwesenden Offiziere gab darauf auf den Täter Feuer und verwundete ihn tödlich. Am 1. d. morgens wurde in Petersburg das Todesurteil an Wassiliw, dem Mörder des Generals Koslow, vollstreckt.

### Gährung in China.

Die „Kölnische Volkszeitung“ veröffentlicht brisante Mitteilungen aus Südschantung, in denen versichert wird, daß China eine schwere Katastrophe bevorstehe. Die Wirren von 1900 dürften gegen die bevorstehenden Unruhen nur ein Kinderpiel gewesen sein. Im chinesischen Volke herrsche eine eigenartige Unruhe. In Schantung habe eine regelrechte Rebellion eingesetzt. In Tsiautichoufo stehen 20.000 Räuber unter den Waffen. Die begüterten Leute flüchten in die Städte, nachdem die Dörfer mehrfach ausgeraubt wurden. Mehrfach kam es zu regelrechten Schlachten zwischen Soldaten und Räubern, wobei die letzteren Sieger blieben. In der Zukunft wird die beabsichtigte Zurückziehung der europäischen Truppen als außerordentlich bedenklich hingestellt.

## Eigenberichte.

**St. Kunigund a. B., 2. Oktober.** In die Dreischmaschine geriet letzten Samstag der 41jährige Reuschler Josef Hren in Badeschberg. Die linke Hand wurde ihm furchtbar verstümmelt. Hren wurde ins Krankenhaus nach Gills gebracht.

**Mureck, 2. Oktober.** (Bezirksfeuerwehrtag.) Sonntag fand in Lichendorf der dritte Bezirksfeuerwehrtag statt, zu welchem die De-

den acht Seiten langen phrasenreichen und ziemlich schwülstigen Inhalt so ausdrucksvoll vor, daß Rose schließlich in Tränen ausbrechend, Genia beschwor, den Bruder zu bestimmen, keine verhängnisvollen Schritte ohne sie zu tun. Sei es denn einmal ihr Los, unglücklich zu werden — so oder so — ziehe sie es vor, es mit ihm zu sein oder unterzugehen.

Genia atmete erleichtert auf. Durch Rose's Entschluß war das Band zwischen ihr und Kurt aufs neue fest geknüpft — jetzt würde er zweifellos das Seine tun, die Sache zu einem entscheidenden Ausgang zu bringen.

Der kleine Hans von Hülsebeck war vollständig genesen, und Uwe Jenz, den Arbeitsstillstand benutzend, in einer dienstlichen Angelegenheit nach Hamburg gereist, als Esther um dieselbe Zeit, in der Rose und Genia im Pfarrhause zusammen plauderten, ins Arbeitszimmer Thomas Holm's trat.

„Kate, was ich hier habe, Väterchen!“

Er ließ die von buschigen, weißen Brauen beschatteten Augen über ihre Büge gleiten und antwortete lächelnd: „Deinem vergnügten Gesichte nach zu schließen, muß es wohl etwas sehr gutes sein.“

„Freilich! Nichts Geringeres, als mein erstes Honorar, und zwar gleich vierhundert Taler in guten Kassenscheinen!“

Mit diesen Worten breitete Esther den Reichtum vor dem erstaunten alten Herrn aus.

„Du Krösus! Wer hat Dich denn so überaus nobel bezahlt?“

„Herr von Hülsebeck. Er behauptet, mir das Leben seines Sohnes zu verdanken, und weil er als ein reicher Mann bekannt ist, habe ich das Geschenk auch ohne weiteres angenommen. Hier sind hundert für Dich, hundert erhält Karin für die Wirtschaftskasse, und das übrige behalte ich für unsern Verein und meine Armen. Du weißt, von diesen kann ich nichts verlangen — muß im Gegenteil noch aus eigenen Mitteln helfen und tue es auch sehr gern.“

„Wie wohl Du aussiehst, meine Esther! Die Heideblut bekommt Dir, wie es scheint, und Dein Beruf ebenfalls.“

„O, ausgezeichnet, Vater. Gewiß, ich bin sehr glücklich! Seit mir die Behandlung des kleinen Hülsebeck so vortrefflich gelungen, komme ich bei den wohlhabenden Gutsbesitzern in die Mode und erhielt schon einen zweiten Patienten dieser Kreise, den vierjährigen Herold v. Plessen auf Rolandsholm. Nicht wahr, Du stimmst mir bei: was mir von solchen Leuten gegeben wird, darf ich ohne Bedenken annehmen.“

„Aber selbstverständlich, immer nimm, was Dir von den Begüterten aus Dankbarkeit für Deine Dienste überreicht wird. Das, was Du in Wahrheit für sie tust, können sie Dir mit ihrem Gelde doch nie ausreichend lohnen.“

Thomas Holm stützte den Kopf, und während

er nachdenklich vor sich hinblickte, sah Esther einen Zug der Sorge auf seinem Antlitze.

„Bist Du verstimmt?“ fragte sie, mit der Rechten über sein wallendes Grauhaar streichend.

„Im Grunde, ja. Ich fürchte, Esther, Rose steht im Begriff, ihr Lebensglück um eines unwürdigen Willen zu zerstören.“

„Du meinst Kurt von Senden, spielt denn die unselige Geschichte immer noch?“

„Das glaube ich bestimmt; wäre das nicht so, würde sie die Annäherungsversuche Don Stefano's weniger spröde ablehnen. Du begreifst mich, wenn ich Dir gestehe, daß es der höchste Wunsch meines sich dem Ende zuneigenden Lebens ist, sie als seine Frau zu sehen — einen willkommeneren Schwiegersohn vermag ich mir nicht zu denken. Ich müßte keinen Mann, bei dem seinem Charakter und seinen Verhältnissen nach meine Tochter besser geborgen wäre, als bei ihm.“

„Das finde ich ebenfalls. So muß Rose ihn einfach nehmen, Vater“, sagte Esther noch im Banne ihrer eigenartigen Ansichten über die Liebe befangen, entschlossen. „Auf alle Fälle ist doch Don Stefano tausendmal liebenswerter, als dieser fade Kurt v. Senden.“

Thomas Holm seufzte mit einem Anflug von Lächeln. „Leider denkt Rose nicht halb so vernünftig wie Du über den Punkt, meine Esther; Rose ist mein Schmerzenskind.“

(Fortsetzung folgt.)

Legierten der 16 Feuerwehren des Bezirkes und viele Feuerwehrkameraden erschienen sind. Nach den von der freiwilligen Feuerwehr Eichendorf durchgeführten vorzüglichen Übungen fand im Schulgebäude eine Sitzung der Delegierten statt. Der Obmann W. Wolf (Ratschendorf) berichtet über den Reichsverband-Feuerwehrtag in Wien. Der nächste Bezirksfeuerwehrtag findet in Dittersdorf statt.

**Ruttenberg, 2. Oktober.** (Trauung.) Mittwoch, den 10. d. findet die Trauung des Herrn Baron Gruttschreiber, k. k. Steueramtsadjunkten, mit Fräulein Maria Derniatsch, Tochter des Oberlehrers an der hiesigen deutschen Schule, des Herrn Franz Derniatsch statt.

**Lüfter, 1. Oktober.** (Gefundene Kindesleiche.) Am 28. v. M. wurde, wie schon gemeldet, in Steinbrück in dem Waggon dritter Klasse Nr. 3603 des von Kroatien nach Steinbrück verkehrenden Personenzuges eine männliche Kindesleiche vorgefunden. Sie war bekleidet mit einem weißen gestrickten Leibchen, einem eben solchen Häubchen und hatte eine Spagatschnur um den Hals straff angezogen. Das Alter des Kindes beträgt zirka vier bis acht Wochen. Personen, welche Angaben über die Kindesmutter oder über den Abgang eines derartigen Kindes machen können, wollen dies ehestens irgend einem Bezirksgerichte bekanntgeben.

**Trifail, 2. Oktober.** (Elektrische Anlage und Wasserleitung.) Die Elektrizitätsanlagen der hiesigen Werke bewähren sich vortrefflich. Die Maschinen werden mit elektrischem Strom betrieben, die Beleuchtung ist ebenfalls eine elektrische. Die ganze Zementfabrik wird in einem Jahre mit Elektrizität betrieben werden. Die stromerzeugenden Maschinen sind 100 bis 150 HP. stark. Zur Verwendung gelangt der Drehstrom. Da sich die bereits in Sagor und Trifail errichteten elektrischen Anlagen sehr vorteilhaft erwiesen haben, beabsichtigt die Kohlegewerkschaft Trifail, nunmehr auch bei den gesellschaftlichen Werken in Sagor eine elektrische Anlage aufzuführen. Mit den Vorarbeiten wurde schon begonnen. Behufs Errichtung einer Wasserleitung für Trifail wird die Errichtung eines großen Pumpwerkes an der Save geplant. Die Pumpanlage soll das Wasser beiläufig 500 Meter hoch in einen Wasserbehälter treiben, von wo es ganz Trifail, beziehungsweise die Werksanlagen, mit Wasser versorgen soll.

**St. Leonhard, W.-B., 3. Oktober.** (Eine schwere Beschuldigung.) Letzten Samstag gerieten die Eheleute Johann und Maria Dimnik, Greißlerseute, in einen heftigen Streit. Die Maria Dimnik schleuderte hierbei ihrem Manne einen schweren Vorwurf ins Gesicht, der sich auf den vor vielen Jahren erfolgten Brand der Keusche des Dimnik bezog. Diese Beschuldigung wurde von vielen Zeugen gehört. Die Dimnik verließ hierauf ihren Mann und ist bis heute noch nicht zurückgekehrt.

## Pettauer Nachrichten.

**Ernennung.** Der Landesausschuß hat den Supplenten am Staatsgymnasium in Triest, Herrn Severin Mair zum wirklichen Lehrer am hiesigen Kaiser Franz Josef-Gymnasium ernannt.

**Stadttheater.** Montag, den 15. d. M. wird die heutige Spielzeit mit dem lustigen Schwank „Der Weg zur Hölle“ von Gustav Kadelburg eröffnet. Das amüsante Werk wurde am Lustspielhaus in Berlin über 100 Mal aufgeführt und erzielte auch am Stadttheater in Marburg bei der Eröffnung durchschlagenden Lacherfolg. Am Deutschen Volkstheater ist die Premiere des Werkes für 7. d. M. angesetzt. Abonnements auf Logen, Sitze und Theaterzettel hat aus Gefälligkeit Herr Max Wegschaidner übernommen.

**Die famosen „Stimmen“** sind am Ende ihres Lateins und nun — schimpfen sie. Um den „hochwürdigen“ Berichterstatter des von den bischöflichen Brosamen vegetierenden Blättchens kennzeichnen zu können, muß ich noch ein paar Schlussbemerkungen machen. Ich habe behauptet, der Berichterstatter der „Stimmen“ habe gelogen, als er die Zahl der Teilnehmer am Laibacher „Katholikentag“ mit 8000 angab. Meine Behauptung habe ich durch Berichte windisch-amerikanischer Blätter erhärtet. Und auf meinen Beweis kommt — die Schimpferei. Ich frage zum letztenmale: Wer hat gelogen — der Laibacher „Slovenec“ (das Organ des Bischofs Seglie), der Klagenfurter „Mir“ (das Organ des Monsignore Podgorc) oder die Marburger „Stimmen“ (das Organ des Bischofs Rapotnik)??

Was die „alldeutschen Lügen“ anbelangt, so sollen sie erst nachgewiesen werden von den Patentlignern. Und die Behauptung, ich verstehe von der Viguorimoral nichts, läßt mich kühl. Tatsache ist, daß ich von der praktischen Viguorimoral nichts verstehe und diese auch den diversen Rabusa, Babbotic, Schenk u. s. w. überlasse. Von der theoretischen Viguorimoral aber weiß ich wenigstens das eine, daß sie der Heßlerlei — das infamste Lügen erlaubt. So viel zum Abschied!

**Von der Pettauer Post** teilen uns Leute, die dort viel zu tun haben, recht Unerquickliches mit. Für die Parteien klingt es gewiß unangenehm, wenn ein k. k. Postbeamter einen k. k. Postdiener in einer gerade nicht schmeichelhaften Weise abkanzelt, wie es unser Herr D. tut. Ein Feldwebel kann bei der Rekrutenabrichtung diesen berüchtigten Ton gebrauchen, aber ein Postbeamter steht mit seiner Intelligenz doch höher, oder sollte wenigstens höher stehen. Die Parteien bitten also den Herrn Verwalter um Abhilfe.

**Tierquälerei.** Mehrere Tierfreunde berichten uns: An der Stadtgrenze treiben mehrere halb-wüchsige Jungen, die fast durchwegs noch das Gymnasium besuchen, einen hundenhaften Unfug, welcher wirklich nach Abhilfe verlangt. Sie schießen nämlich nach Katzen, verwunden dieselben gewöhnlich nur, so daß sich die armen Tiere dann fortquälen. In solchem Treiben liegt nun doch eine außergewöhnliche Gemütsroheit. Vergangene Woche stellte die Besitzerstochter Malek ein paar solcher Jüngelchen zur Rede, wurde aber dafür von diesen angefallen und tätlich mißhandelt. Der Besitzer Malek machte zwar bei der Polizei die Anzeige, aber es dürfte nicht viel helfen. Wir fragen nun doch ernstlich: Gibt es denn wirklich Eltern, die ihren Söhnen solchen haarsträubenden „Sport“ erlauben? Jedenfalls wird sich die Zentrale des Tierchutzvereines mit diesen Angelegenheiten ernstlich zu befassen haben und sollen die jungen Rohlinge belehrt werden, daß sie überhaupt keine Waffen tragen dürfen und daß die Tierquälerei eine Roheit offenbart, mit der sich überhaupt niemand brüsten kann.

**Brände.** Aus Urbani bei Pettau wird geschrieben: Im Verlaufe einer Woche sind hier zwei Objekte, ein Dörrhaus und ein Weinfeller, abgebrannt. Die beiden Brände sind gelegt worden. Die Objekte standen einsam und waren von niemand bewohnt. Die Bevölkerung fühlt sich sehr beunruhigt; sie vermutet ein Individuum, welches entweder an der Feuermanie leidet oder einen Nachschüftigen.

## Tagesneuigkeiten.

**Einbrecher in den Kardinalspalast.** Bei dem Kardinal Vanutelli in Rom ist ein großer Einbruch verübt worden. Maßgewänder von großem Werte, silberne Pokale und kostbare Kirchengeschätze sind gestohlen worden. Von den Tätern hat man keine Spur.

**Zwischen Feuer und Wasser.** Eine gefährliche Reise hat der italienische Dampfer „Nordamerika“ von der Belole-Gesellschaft, der Neapel am 13. September auf der Reise nach New-York verließ, hinter sich. Am sechsten Tage der Seefahrt brach auf dem Schiff, das 1333 Zwischendeckpassagiere und gegen 100 Kajütspassagiere an Bord hatte, Feuer durch Selbstentzündung in den Kohlenbunkern aus. Sowie die Zwischendeckpassagiere sahen, in welcher Gefahr sie sich befanden, bemühten sie sich ihrer eine wilde Panik. Sie drängten nach den Rettungsbooten und versuchten sie in die See hinunterzulassen. Mit Revolvern in der Hand warfen sich der Kapitän und die Mannschaft den Wütenden entgegen, doch erst, als der Offizier die Schlauchleitung an die Kessel hatte anschließen lassen und einen armdicken Strahl kochendes Wassers in die tobende Masse entsandte, gelang es, der Meuterei Herr zu werden. Dann konnte man an die Bekämpfung des Feuers gehen, das nach 24stündiger harter Arbeit gelöscht wurde. Mit einer Verspätung von zwei Tagen traf die „Nordamerika“ in New-York ein. Eine italienische Frau starb infolge der Aufregung.

**Russische Gelder, die verloren gehen.** In Rußland ist man an das Verschwinden von staatlichen Geldern gewöhnt. Etwas hanebüchen ist aber folgender Fall: Ein Pariser Spezialist wurde unlängst nach Petersburg zu einem Großfürsten gerufen, den er glücklich operierte, dafür wurden ihm bei seiner Abreise 3000 Frank zugestellt, die er etwas

mager fand. In Paris erfuhr er aber, daß ihm 50.000 Frank bestimmt worden waren, daß also 47.000 Frank unterwegs versickerten.

**Das Abenteuer einer Kuh.** Aus Klagenfurt wird berichtet: Eine stark trüchtige Kuh wurde dieser Tage von einer Bäuerin zur Stadt getrieben. Bei der St. Ruprechter Bahnüberführung geriet das Tier mit den Klauen zwischen die Schienen und konnte sich nicht mehr losmachen, so daß ihm die Klauen abgeschnitten werden mußten. Währenddem fälberte die Kuh auf dem Bahngleise.

## Marburger Nachrichten.

**Gräfin Th. Attems.** In W.-Feistritz starb am 1. d. die Sternkreuzordensdame Frau Gräfin Theresie Attems, geb. Gräfin D'Donnell, Gattin des Herrn Emil Grafen Attems, nach langem, schwerem Leiden im 45. Lebensjahre. Die Verbliebene war eine Schwägerin des Landeshauptmannes Geh. Rates Edm. Grafen Attems und des Herrenhausmitgliedes Dr. Ignaz Grafen Attems. Das Leichenbegängnis erfolgte gestern um 4 Uhr nachmittags von der schwarzdrapierten Schlosskapelle. Nach erfolgter Einsegnung hoben Bedienstete der Marburger Leichenbestattungsanstalt den in einem Prachtzuge ruhenden Körper der Dahingeschiedenen in einen Gala-Glaswagen. Den Leichenzug eröffnete die Freiwillige Feuerwehr von Windisch-Feistritz und einige Abordnungen der Feuerwehren aus der Umgebung. Es folgte der mit 50 herrlichen Kränzen beladene Blumenwagen und dann der Leichenwagen. Hinter ihm kamen die Angehörigen und Verwandten der Verschiedenen: Herrenhausmitglied Dr. Ignaz Graf Attems mit Gemahlin, Landeshauptmann Erzellenz Graf Edmund Attems, Landesausschußmitglied Franz Graf Attems, Statthalterei-Bezirkshauptmann Graf Marius Attems (Marburg) mit Gemahlin, Graf Montjoye mit Frau (einer Schwester der Verstorbenen), Erzellenz Feldmarschallleutnant i. R. v. Nemethy (Marburg), Frau Baronin Pach mit Tochter, Baron Godel-Basso mit Gemahlin (Marburg), Erzellenz Gräfin Saillern mit Sohn und Baron Geusau. Weiters erschienen als Leidtragende: Fürst Hugo Windischgrätz aus Gonobitz mit Gemahlin, Baron Bay aus Gonobitz mit Gemahlin, Gräfin Kottulinski aus Graz, Bezirkshauptmann Graf Stürgkh (Radkersburg), Rittmeister Baron von Spiegelfeld mit Gemahlin und Tochter (Graz), Baron und Baronin Egger (Langental), Baron Volfras mit Gemahlin von Schloß Schleinitz mit Frau v. Rudniky von Schloß Schleinitz, Baronin Post (Pulsgau), Landtagsabgeordneter und Bürgermeister v. Rodolitsch (Radkersburg), Landtagsabgeordneter u. Bürgermeister Stiger mit den Gemeinderäten von Windisch-Feistritz, Baron Twissl (Marburg), Statthalterei-Bezirkshauptmann v. Lorange (Marburg), Bezirksrichter Pirnat von Windisch-Feistritz mit den Beamten des Bezirksgerichtes, die Beamten des Steueramtes, die Bürgerchaft von Windisch-Feistritz, die Lehrer usw. In den Straßen, durch die sich der imposante Leichenzug bewegte, brannten die schwarzumflorten Straßenlaternen; die Geschäftslokale blieben während des Leichenbegängnisses gesperrt. Am Grabe hielt Kanonikus Häusler eine ergreifende Trauerrede.

**Verleihung.** Dem Pfarrer Matthias Koren in Sachsenfeld wurde das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

**Vom Postdienste.** Zur Postoffiziantin der neunten Dienstaltersklasse wurde ernannt: Die Post- und Telegraphen-Expeditoren Julie Weiß für Windisch-Feistritz.

**Gottesdienstordnung** im evangel. Pfarrsprengel Marburg für den Monat Oktober.

7. Marburg 10 Uhr (Pommer), Marburg 10 Uhr für Kinder (Pommer), Leibnitz 10 Uhr (Boehm), Radkersburg 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Kaschade).
14. Marburg 10 Uhr (Boehm), Marburg 11 Uhr für Kinder (Boehm), Radkersburg 9 Uhr (Kaschade), Pettau 4 Uhr (Boehm), Mahrenberg 5 Uhr (Pommer), Mured 3 Uhr (Kaschade).
21. Marburg 10 Uhr (Boehm), Marburg 11 Uhr für Kinder (Boehm), Leibnitz 10 Uhr (Pommer), Radkersburg 9 Uhr (Kaschade).
28. Marburg 10 Uhr (Boehm), Marburg 11 Uhr für Kinder (Boehm), Mahrenberg 5 Uhr (Pommer), Windisch-Feistritz 5 Uhr (Boehm).
31. (Reformationsfest.) Marburg 10 Uhr (Pommer), Pettau 10 Uhr (Boehm).

### Vom steiermärkischen Landeslehrer.

Bewilligt wurde u. a. die Errichtung eines speziellen Lehrfaches landwirtschaftlicher Richtung zu Sankt Margarethen bei Pettau. Angestellt wurden u. a. als Oberlehrer an der Volksschule in Wolfsdorf der definitive Lehrer in St. Andrä in W. B. Franz Cvetko, an der Volksschule in Prihova der definitive Lehrer Lorenz Serajnik d. J., an der Volksschule in St. Stefan bei St. Marein der provisorische Lehrer in St. Margen Paul Hlere, an der Knabenschule in Grafnigg der definitive Oberlehrer Johann Sorcan, an der Volksschule in Klein der definitive Lehrer in Gamlich Emanuel Podobnik. Als Lehrer und Schulleiter an der Volksschule in Raßwald der definitive Lehrer und Schulleiter in Süßenheim August Cajko. Als Lehrer, bzw. Lehrerin an der Volksschule in Regau der Lehrerjupplentin Anna Baupotic, an der Volksschule in Wolfsdorf die definitive Lehrerin in St. Andrä in W. B. Aloisia Cvetko, geb. Freuensfeld, an der Volksschule in St. Leonhard bei Friedau die provisorische Lehrerin Ladislava Lavric, an der Volksschule in Pletrovitz der zeitlich pensionierte Lehrer in St. Martin a. d. Paß Josef Krajnc, an der Volksschule in St. Veit bei Ponigl der Lehrerjupplent Franz Bogacnik, an der Volksschule in Widem der definitive Lehrer in Wisell Rudolf Arnsek, an der Volksschule in Globoko der Aushilfslehrer in Laibach August Tomic, an der Knabenvolksschule in Grafnigg die definitiven Lehrer Jakob Rainer, Franz Lebar und Ignaz Raffon, an der Mädchenvolksschule in Grafnigg die definitiven Lehrerinnen Tatiana Kobale, geb. Ntichin, und Albine Papp, Thienel, an der Volksschule mit deutscher Unterrichtssprache in Tüffer (Markt) der provisorische Lehrer in St. Peter am Ottersbach Alexander Permojer, an der öffentlichen Volksschule in St. Veit a. Vogau der provisorische Lehrer Josef Grake, an der städt. Mädchenvolksschule in Pettau die definitive Lehrerin in Gnaz Elisabeth Rölz und an der städt. Knabenvolksschule in Pettau der definitive Oberlehrer in Baldau Franz Hallecker. Als Bezirksaushilfslehrer für den politischen Bezirk Gills (Land) der definitive Oberlehrer in Rötisch Josef Lesovar; als Arbeitslehrerinnen wurden bestellt an der Volksschule in Svetina die nicht aktive, formell befähigte Arbeitslehrerin Marie Butisik, geb. Stritar, an der Volksschule in Dobova die nicht aktive, formell befähigte Arbeitslehrerin Marie Gaisel, geb. Tramsel, an der Mädchenvolksschule in Sibiswald die formell befähigte unbefoldete Arbeitsaushilfslehrerin in Judendorf-Seegraben Almalia Sander. Der gegenseitige Dienstaustausch wurde bewilligt den Lehrerinnen Maria Balenac in St. Veit bei Grobelno und Anna Wutt in Schleinitz. In den dauernden Ruhestand versetzt wurde der Oberlehrer in St. Johann bei Unterdrauburg Simon Grabotnik und der Lehrer in Pettau (Umgebungsschule) Karl Zuvoncje. Der definitiven Lehrerin an der Mädchenvolksschule in St. Marein b. Erlachstein Felizitas Mah wurde die Bewilligung zur Verehelichung mit dem definitiven Lehrer an der Knabenvolksschule dortselbst Heinrich Samer erteilt.

**Aus der Magdalenenvorstadt.** Unserem Berichte über die letzte Sitzung des Ausschusses zur Gründung eines Verschönerungsvereines für die Magdalenenvorstadt sei ergänzend noch nachgetragen, daß an dem Entwurfe der Satzungen außer Herrn Obergeringenieur Berko noch die Herren Bibus, W. Krainer und Grafnigg vereint tätig waren.

**Aus dem Staatsdienste.** Herr Dr. Alfred Gangl von Ehrenwerth, zugeteilt der Bezirkshauptmannschaft Gills, wurde zum Statthalterei-konzipisten in definitiver Eigenschaft ernannt.

**Weinlesefest der Freiw. Feuerwehr Pobersch.** Die Freiw. Feuerwehr Pobersch veranstaltet Sonntag, den 7. Oktober in Herrn Franz Roisko's Gasthaus ein großes Weinlesefest, verbunden mit Volksbelustigungen. Das Fest beginnt um 3 Uhr. Eintritt 30 Heller. Um 5 Uhr Einzug des Bürgermeisters und Beginn der Feie. Ein guter Besuch ist der wackeren Wehr wohl zu wünschen.

**Theater.** Heute wird die mit großem Beifall aufgenommene Operette „Der Kellmeister“ von Karl Zeller wiederholt. In den Hauptpartien sind beschäftigt die Herren Weninger und Hansen und die Damen Deuk und Sustrovits. Samstag, den 6. d. geht die sensationelle Operettennovität „Die lustige Witwe“ von Franz Lehar in Szene, die soeben am Theater an der Wien die 200. Aufführung erlebte und nun lustig ins dritte Hundert hinübertanzte. Kapellmeister Eugen Mautner ist eifrigst bestrebt, den musikalischen Teil der Operette

aufs präziseste herauszubringen, während Regisseure Josef Weninger die Spielleitung besorgt. Die Titelpartie (Hanna Glawari) wird abwechselnd von den beiden Soubretten Deuk und Sustrovits gesungen. In den männlichen Hauptpartien sind beschäftigt die Herren Weninger, Grobetti, Hansen, Lejeune, Zelba, Schramm, Josef Richter, Vanger u. s. w. Im Publikum zeigt sich für diese Aufführung das regste Interesse und hat der Vorverkauf bereits begonnen. Sonntag, den 7. d. wird nachmittags 3 Uhr bei ermäßigten Preisen die erste Nachmittagsvorstellung in der laufenden Spielzeit gegeben. Zur Aufführung gelangt die Operette „Der Kellmeister“. Abends halb 8 Uhr geht „Die lustige Witwe“ zum zweitenmale in Szene. Zettelabonnements werden in der Theaterkassier, Burggasse 27, entgegengenommen, wo auch alle Auskünfte erteilt werden.

**Auszeichnungen.** Dem Herrn W. Lee wurde letzten Samstag das ihm verliehene goldene Verdienstkreuz vom Statthaltereiräte Grafen Attems nach einer Ansprache, in der Graf Attems auf die vielseitigen Verdienste des Ausgezeichneten verwies, feierlich überreicht. — Der Grundbuchführer Herr Senekowitsch in Marburg, dem kürzlich bekanntlich das goldene Verdienstkreuz verliehen wurde, erhielt vor einigen Tagen vom Grazer Oberlandesgerichte anlässlich seines von ihm erbetenen Eintrittes in den Ruhestand noch die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste. — Heute vormittags nahm Statthaltereirat Graf M. Attems nach der Kaisermesse die feierliche Dekorierung des am heutigen Tage in den Ruhestand tretenden Bezirkssekretärs Herrn Josef Krappz mit dem goldenen Verdienstkreuze vor. Graf Attems hob in seiner Ansprache besonders die langjährige, pflichteifrige Amtsführung des aus dem Dienste scheidenden Bezirkssekretärs hervor, der über 40 Jahre in öffentlichen Diensten stand. Der Feier wohnte die gesamte Beamenschaft der k. k. Bezirkshauptmannschaft und jene der zugeteilten Ämter bei.

**Das Weinlesefest in Brunnendorf,** welches zugunsten des Vereines zur Erhaltung der deutschen Schule in Brunnendorf abgehalten wird, findet nicht, wie infolge eines Druckfehlers verlautbart wurde am 17. d., sondern am 13. d. M. in Herrn Drosenits Gasthaus statt.

**„Genugtuung“ für Janes Frischau.** In einer Versammlung, die in Praßberg stattfand, wurde Abg. Dr. Boujet beauftragt, im Vereine mit den übrigen slowenischen Abgeordneten dahin zu wirken, daß der „beleidigte“ Grazer Universitätsprofessor Dr. Frischau die „erforderliche Genugtuung“ erhalte. Sonst aber sind die Praßberger Pervakenhäuptlinge gesund.

**Aushilfskassenverein, registr. Genossenschaft** mit beschränkter Haftung in Marburg. Geburgenausweis für den Monat September 1906. Zahl der Mitglieder 550. Geschäftsanteile K. 81.146, Reservesfond K. 114.234, Spareinlagen zu 4 Prozent K. 469.815, Vereinshaus K. 19.000, Einlagen bei Kredit-Instituten K. 810, Darlehen auf Wechsel K. 745.797, Kassaress K. 11.536. Gesamt-Verkehr im September 357.849, Gesamtverkehr i. 3. Quartal 3.678.926. Der Aushilfskassenverein gibt Darlehen an seine Mitglieder unter günstigen Rückzahlungsbedingungen.

**Wieder ein Unfall auf der Südbahn.** Wie mitgeteilt wird, hat sich vorgestern auf der Südbahnstrecke abermals ein Unfall ereignet. Bei dem Postzug Nr. 33, der um 6 Uhr Triest verläßt, riß in der Station Bölttschach die Kupplung eines Wagens. Dabei soll eine Person verletzt worden sein. Auf eine Anfrage teilt die Wiener Verkehrs-Direktion der Südbahn mit, daß nach einer dort eingelangten Meldung der Unfall sich in Ponigl bei Bölttschach ereignete. Dabei sei einem Soldaten der Koffer auf den Kopf gefallen, wodurch der Soldat verletzt wurde. Der Unfall wurde dadurch hervorgerufen, daß die einzelnen Wagen mit verschieden wirkenden Bremsen versehen sind. Der Postzug erlitt eine 1½stündige Verspätung.

**„Die lustige Witwe“.** Aber die 200. Aufführung der Operette „Die lustige Witwe“ in Wien — nächsten Samstag erfolgt die erste Marburger Aufführung dieses Stückes — schreibt ein Wiener Blatt: Ein Jubiläumsabend — die 200. Aufführung der Lehar'schen Operette „Die lustige Witwe“. Die Beifallsstürme, die das glänzend besuchte Haus durchtosten, waren fast so beispiellos, als der Rekord, den diese Aufführung bedeutet, denn zu 200 en suite Aufführungen hat es bisher keine Operette in Wien gebracht, selbst nicht in der

gepriesenen Blütezeit der Wiener Operette. Die sinnlich berückenden Klänge der Lehar'schen Musik haben offenbar eine verwandte Saite im Publikum mittönen gemacht und dieser Kontakt, das eben ist das Geheimnis eines derartigen Erfolges. Man sah es gestern bei dieser Jubiläums-Aufführung, wie sich in den Logen und im Parkett die Besucher genau so auf den schmeichelnden Wogen dieser Musik zu wiegen schienen, wie die Menge auf den dichtgefüllten Galerien, und wie ein leises Mitjammern ging es bei den populären Melodien durch das Haus. Auf der Bühne wurde mit demselben Plan gespielt, mit dem im Zuschauerraum applaudiert wurde. Frau Günter entzückte wie immer durch Gesang und Tanz, Herr Treumann wurde mit dem Jubel, der einem erklärten Liebling des Publikums gilt, empfangen und ertöte stürmischen Beifall mit seiner köstlichen Schöpfung. Fr. Migi Wirt, die Herren Streitmann, Nahler, Oskar Sachs und sämtliche Mitwirkende spielten in wahrer Jubiläumsstimmung. Die größten Ehren wurden Meister Lehar zuteil, der am blumengeschmückten Pult — eine große „200“ in weißen Blüten hob sich vom grünen Untergrunde ab — seine reizende Operette dirigierte. Nach dem zweiten Akt gab es für die Darsteller, den Komponisten und die Autoren — nur Herr Leon erschien — Ovationen, wie so enthusiastische selbst in Wien zu den größten Seltenheiten gehören. Die Bühne füllte sich mit Kränzen, Blumengewinden und Lorbeerbäumen und von den Galerien, aus den Logen und dem Parkett flogen Blumen und Buketts auf die Bühne, die Frau Günter mit drolligem Eifer sammelte. Der Vorhang mußte sich immer und immer wieder heben. Schließlich sprach Herr Treumann einige Worte des Dankes. Dieses Novum, daß Darsteller bei einer Jubiläumsaufführung zum Publikum sprechen, wiederholte sich am Schluß der Vorstellung. Frau Günter dankte dem Publikum und versprach, bei der dreihundertsten Aufführung eine wirkliche Rede zu halten. Sie darf sich schon jetzt auf diese Ansprache vorbereiten, denn daß die lustige Witwe vergnügt von der 200. zur 300. Aufführung weiter singen und tanzen wird, ist nicht zu bezweifeln. Die liebenswürdige Operette hat es den Wienerinnen und Wienern einmal angetan.

**Die Fleischpreise** sind im Monat Oktober bei nachstehenden Fleischhauern folgende:

|                   | Rindfl. | Kalbfl. | Schweinefl. | Lammfl. |
|-------------------|---------|---------|-------------|---------|
|                   | K       | K       | K           | K       |
| Tischerne Joh.    | 1.68    | 1.68    | 1.68        | 1.20    |
| Fritz Karl        | 1.68    | 1.60    | 1.60        | 1.20    |
| Wurzer Josef      | 1.72    | 1.72    | 2.—         | —       |
| Schein Ignaz      | 1.60    | 1.60    | 1.60        | 1.20    |
| Tschernovscheg B. | 1.60    | 1.60    | 1.80        | —       |
| Weiß Alois        | 1.60    | 1.60    | 1.80        | —       |
| Benzil Johann     | 1.48    | 1.60    | 1.60        | —       |
| Schrott Georg     | 1.50    | 1.60    | 1.60        | 1.20    |
| Sellat Heinrich   | 1.40    | 1.60    | 1.60        | —       |
| Bresnig Peter     | 1.36    | 1.28    | 1.60        | 1.60    |
| Reichmann Th.     | 1.60    | 1.60    | 1.80        | 1.—     |
| Reicher Joh.      | 1.44    | 1.60    | 1.60        | 1.20    |
| Kendel Johann     | 1.40    | 1.60    | 1.60        | —       |
| Urschitz Franz    | 1.40    | 1.60    | 1.60        | 1.20    |
| Stoßier Primus    | 1.40    | 1.60    | 1.60        | 1.20    |
| Sellat Ferd.      | 1.40    | 1.40    | 1.40        | —       |
| Lehrer Josef      | 1.52    | 1.60    | 1.60        | —       |
| Merkel Josef      | 1.36    | 1.60    | 1.80        | 1.20    |
| Sollat Joh.       | —       | 1.60    | 1.60        | —       |
| Reichmann Friedr. | 1.40    | 1.60    | 1.60        | —       |
| Nchtig Albert     | 1.40    | 1.60    | 1.60        | —       |
| Holznecht Josef   | 1.40    | 1.60    | 1.60        | 1.20    |
| Polegeg Otto      | 1.40    | 1.60    | 1.60        | 1.20    |
| Kofol Josef       | 1.40    | 1.60    | 1.60        | —       |
| Ballon Joh.       | —       | 1.60    | 1.80        | —       |
| Fratar Josef      | 1.36    | 1.60    | 1.60        | —       |
| Weißl Friedr.     | —       | 1.40    | 1.70        | —       |
| Zotaly Franz      | 1.40    | 1.60    | 1.60        | —       |

### Aus dem Gerichtssaale.

**Gestörte frohe Weingelage.** Der Weingartenbesitzer Heinrich Frgolitsch in Sobineß glaubte genug getan zu haben, wenn er seinen Weinkeller versperkte und den Schlüssel in seiner Jagdtasche versteckte. In dieser Annahme irrte er sich aber bedeutend. Sein 19jähriger Knecht Michael Ruketz kannte das Versteck und lud alle Augenblicke eine große Anzahl weinfroher Gesellen zu kostenlosen, heimlichen Gelagen in den Keller seines Dienstherrn ein. Auch die holde Weiblichkeit war hiebei vertreten. Aber die Krüge gingen solange zu den Fässern, bis dem Besitzer der arge Schwund

an seinen Weinen — Weißweine, Isabellawein und auch Apfelwein — zu auffallend vorkam. Die durch ihn und die Gendarmerie angestellten Nachforschungen ergaben, daß der Weingartenbesitzer 14 Mittrinker an seinen Weinen hatte, ohne daß er davon etwas wußte. Sie wurden nun alle vor das hiesige Kreisgericht gestellt, wo sie nicht leugneten, insgesamt öfters an diesen heimlichen Gelagen im Weinkeller teilgenommen zu haben, nur gaben sie weit geringere Quantitäten gratis vertrunkenen Weines an, als der Besitzer als gestohlen angibt. Die Menge des bei diesen Gelagen draufgegangenen Weines ließ sich auch der Verhandlung nicht feststellen; entsprechend dem ungleichen „Verkehr“ der Angeklagten in dieser „Kellerwirtschaft“ war auch ihre Schuldbelastung eine verschiedene. Das Urteil lautete: Michael Kulez, das „Präsidium“, 6 Monate schweren Kerker; die übrigen Angeklagten wurden nur der Übertretung des § 460 St.-G. schuldig erkannt und wurden verurteilt: Simon Erhatic, jetzt Werksarbeiter in Donauw., zu 6 Wochen; Anton Kovan, Tagelöhner zu 3 Wochen; Alois Marinis, Kuchlerssohn, Anton Petek, Tagelöhner, Franz Haljanic, Tagelöhner und Matthias Mesko, Winzerssohn, zu je 4 Wochen; Maria Murschek, verehelichte Winzerin und Michael Bach, Kuchlerssohn, zu je 5 Wochen; Anton Morawek, Besitzerssohn, zu 3 Wochen; Johann Zadravec, derzeit Kanonier in Graz und Martin Rajnar, Schuster, derzeit Infanterist in Pola, zu je 14 Tagen; Franz Murschitsch, Winzer und Franz Stegar, Besitzerssohn, Landwehrmann in Marburg, zu je 1 Woche strengen, bei allen mit einem Fasttage in jeder Woche verbundenen Arrest.

**Falsches Gewicht am Marburger Wochenmarke.** Josef Böschnig, geboren am 10. Februar 1853 zu Termitschen, nach St. Margarethen a. D. d. z. st. b. z. verheiratet, Grundbesitzer in St. Nikolai, stand vor dem Kreisgerichte unter der Anklage, er habe am 7. Juli 1906 und einige Zeit vorher als Speckbauer auf dem Wochenmarke in Marburg eine falsche Wage, also geringhaltiges Gewicht gebraucht, dadurch die bei ihm einkaufenden Kunden in Irrtum geführt und somit das Verbrechen des Betruges nach den §§ 197 und 199 lit. c St.-G. begangen. Der Sachverhalt ist folgender: Am 7. Juli d. J. kaufte auf dem Marburger Wochenmarke die Friiseurs-gattin Therese Paul beim Speharen Böschnig, welcher sein Gewerbe seit acht Jahren ausübt, 80 Dekagramm Schweinefleisch und 60 Dekagramm Speck. Da ihr Bedenken an dem richtigen Gewichte des Fleisches und Speckes aufstiegen, ließ sie daselbe nachwägen, wobei das Fleisch nur 58 Dekagramm und der Speck nur 42 Dekagramm wog. Böschnig gebrauchte nämlich eine sogenannte Dezimal-schnellwage, bei welcher aber die Pfanne, die zum Gehänge der Gewichtsschale gehört, fehlte, weshalb die Gewichtsschale nicht auf der Schneide des Gewichtes ruhen konnte, sondern auf die eine oder andere Seite der Schneide des Gewichtes fiel; dadurch zeigte aber die Wage ein unrichtiges, zu großes Gewicht an. Josef Böschnig gibt zu, diese Wage zweimal auf dem Wochenmarke gebraucht und mit ihr jedesmal 60 bis 70 Kilogramm Fleisch abgewogen und dann verkauft zu haben. Er leugnet jedoch, darum gewußt zu haben, daß die Wage durch diesen Defekt ein unrichtiges Gewicht anzeigte. Der öffentliche Ankläger sah sich im Zuge des Beweisverfahrens veranlaßt, von der Anklage zurückzutreten, weshalb Böschnig frei ausging. — Für unsere am Wochenmarke einkaufenden Frauen ergibt sich aber aus diesem Falle die Lehre, verdächtige Maß und Gewicht sofort nachprüfen zu lassen, um nicht schwer benachteiligt zu werden.

**Achtet auf die Kleinen.** Maria Munda, Einwohnerin in Bodranzen ließ ihre drei im Alter von 19 Monaten bis fünf Jahre stehenden Kinder beim Bache während der Wäsche unbeaufsichtigt, wobei ihr jüngstes Söhnchen ins Wasser fiel und ertrank. Urteil: 5 Tage Arrest mit einer Faste. — Der Besitzer Matthias Reich und dessen Gattin Elisabeth Reich sind angeklagt, erster wegen Nicht-einzäunung der Wasserlache bei seinem Hause in Parloszen, letztere wegen Nichtbeaufsichtigung ihrer 16 Monate alten Pflgetochter Maria Zusta ment, welche am 8. August l. J. in der genannten Lache ertrank. Matthias Reich wurde zu 5 Tagen Arrest mit 1 Faste verurteilt, Elisabeth Reich wurde freigesprochen.

**Nächtliche Diebe.** Der verehelichte Winzer Josef Bratusa und dessen 18jähriger Sohn Georg

aus Samuschen, Bez. Pettau, entwendeten im Laufe des Monats Mai den Besitzer Georg Ritzner zirka 400 kg. Kukuruzstroh, Wert über 48 K., dem Martin Janzekovic zirka 75 kg. geschälten Kukuruz, Wert 12 K., dem Anton Janzekovic zirka 50 kg. Kukuruzstroh, Wert über 2 K. und der Theresia Znidaric zirka 25 kg. Kukuruzstroh, Wert zirka 2 K. Georg Bratusa ist geständig und gab an, daß er und sein Vater die angeführten Diebstähle stets in der Nacht ausgeführt haben, wogegen Josef Bratusa nur einen Diebstahl in Gemeinschaft seines Sohnes ausgeführt haben will. Das Urteil lautet bei Josef Bratusa auf 2 Monate und bei Georg Bratusa auf 6 Wochen schweren mit Faßten verschärften Kerker.

## Schaubühne.

Felix Philippi's „Der Helfer“ fand bei seiner vorgestrigen ersten Marburger Aufführung leider kein volles Haus, dafür aber eine begeisterte Aufnahme. Der Inhalt dieses, dem modernen Leben entnommenen Schauspielers, das bei guter Aufführung mit packender Gewalt die Zuhörer fesselt, ist dem Theaterpublikum aus den Berichten über die Aufführungen in anderen Städten wohl bekannt. Und sie war eine gute, ja ausgezeichnete Leistung, welche unser Künstlerpersonal im „Helfer“ bot. Die ganze Um- und Innenwelt des hochangesehenen, aber durch Unglücksfälle hart an den Rand des Abgrundes gedrängten Hamburger Großkaufmannes, der ehrenhafte Senator, seine, die Familie sich selber überlassende Frau, die weitab vom Gretchenideal befindliche, fittliche „vorurteilslos freie“, „moderne“ Tochter Beate, der blasierte, geistig hohle und angefaule Sohn, der moderne, rücksichtslose Bank-Direktor und Börsen-Matador Steinharter, in dessen Arme sich ohne jeden inneren Antrieb, nur aus Lust am „Ausleben“, Beate wirft, all das fand vorgestern eine spannende Wiedergabe. Vor allem fesselte Beate's Interpretin, Frä. Elsa Heinrich, von der ersten bis zur letzten Szene. Seelenlos und nur dem einem Wunsche ergeben, sich „auszuleben“ bis zum letzten Augenblicke des Genußvermögens. Manchmal ging das lebendige Spiel der Darstellerin, welche die Intentionen des Autors bis zum letzten Gedanken, bis zur stärksten Wirkung verfolgte, beinahe auf die Nerven, es packte, zwang in den Bann dieser Persönlichkeit. Und der Bankdirektor konnte auch in keinen besseren Händen sein als in jenen des Herrn Schramm. Die imponierende Überlegenheit des rasch Emporgekommenen und das Selbstbewußtsein des Börsengewaltigen wie die Salongewandtheit des Liebhabers aller Jener, die sich „lieben“ lassen, fand in Herrn Schramm einen tadellosen Darsteller. Auch Herr Langer gefiel als Sohn des Senators ganz vortrefflich und die Frau des Großkaufmannes (Em. Hoffmann) entsprach so ziemlich allen gerechten Ansprüchen. Eine hervorragende Leistung bot Herr Josef Richter als Senator; in der Unklarheit des Schreckens, der über ihn und sein Haus finanziell und moralisch hereinbrach, wie in der Fülle des Schmerzes entfaltete sich sein Können gleichmäßig zu voller Wirkung. Die sehr undankbare Gartenlaube-Rolle der Moral- und Vernunft predigenden verheirateten Tochter Agnes des Hauses Oddendahl hatte Fräul. Riser inne. Abgesehen von einigen Gedächtnischwankungen im Anfange, die übrigens durch die Darstellerin der Senatorsgattin verursacht wurden, zog sie sich recht tapfer und erfolgreich aus der Affäre. Zum Schlusse sei noch des köstlichen Kammerdieners (Weninger) gedacht. Das Publikum spendete den Darstellern stürmischen Beifall.

## Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (\*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (\*\*) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

### Oktober:

Am 8. zu Halbenrain\*\* im Bez. Madersburg, Rathrein\* im Bez. Bruck, Oplotnig\*\* im Bezirk Gonobitz, St. Helena\* im Bez. St. Marein b. E., Stainz\*\*, St. Gemma\*\* im Bez. Voitsberg, Friedberg\*\*, Knittelfeld\*\*, Liezen\*\*, Niedervölz im Bez. Oberwölz, Schönberg\*\* im Bez. Oberwölz, Gamlig\*\* im Bez. Leibnitz.

Am 9. zu Feldbach\*, Kraubath\*\* im Bez. Leoben, Friedau (Schweinemarkt), Wolfsberg\*\* im Bez. Wildon, Sagerberg\*\* im Bez. Kirchbach, Trofaiach\* im Bez. Leoben, Luttenberg\*, Mülln\* im Bez. Neumarkt.

## Literarisches.

**Eduard Engels Geschichte der deutschen Literatur**, die im Verlage von G. Freytag und J. Tempel in Wien erschienen ist, unterscheidet sich in allen wesentlichen Punkten durchaus von den bisherigen Werken auf diesem Gebiet. Es vereinigt die Eigenschaften eines praktischen, in allen Tatsachen unbedingt zuverlässigen und vollständigen Nachschlagewerkes mit denen eines fesselnden und anregenden Lesebuches edelster Art. Der Leser erhält nicht nur einen kleinen Einblick in die Gesamtentwicklung der deutschen Literatur, sondern auch abgerundete, liebevoll ausgeführte Lebensbilder aller bedeutenden Dichter und Schriftsteller. Durch seine reiche Gliederung (mehr als zweihundert Kapitel) gewährt Engels Werk dem Leser eine Uebersichtlichkeit, wie sie kein ähnliches Buch bisher geboten hat. Dazu kommt, daß der Leser durch zahlreiche Proben von Dichtern und Prosaisern zugleich eine Blumenlese alles Besten und Wichtigsten erhält, was unsere Literatur hervor- gebracht hat. Engel belegt seine Ausführungen regelmäßig durch Beweisstellen aus den Werken der berühmten Zeitgenossen über die besprochenen Werke. Es ist also kein totes Wissen und eigenmächtiges Gerede, das der Leser sich anzueignen hat, sondern die Literatur erzählt ihm ihre eigene Geschichte durch den Mund der berufensten Urteiler. Von besonderem Wert ist Engels Behandlung der Literatur der Gegenwart. Kein einziges Buch dieser Art hat bisher so eingehend und vollständig gerade den Abschnitt der deutschen Literatur behandelt, der fast jeden Käufer einer Literaturgeschichte am meisten fesselt: die Literatur des letzten Menschenalters, also die Zeit seit 1870. Dieser Abschnitt in Engels Werk würde allein einen gewöhnlichen Ottavband von vierhundert Seiten füllen. Nicht mit kurzen Bemerkungen werden die Schriftsteller der letzten 35 Jahre abgetan, sondern mit derselben Ausführlichkeit wie irgendwelche früheren Abschnitte, ja bei den bedeutendsten Dichtern mit noch tieferer Vertiefung werden die berühmten oder nur bekannten literarischen Erscheinungen unserer Zeit erörtert. So umfaßt z. B. der Abschnitt über die Lyrik der letzten zwanzig Jahre allein elf Kapitel, 45 Seiten größten Formates. Das Drama seit 1885 wird in zwölf Kapiteln auf 36 großen Seiten behandelt. Das Werk reicht bis in den Frühling 1906, ist also von einer Aktualität, wie keine andere Literaturgeschichte die aufweist. Endlich einer der wichtigsten Vorzüge: Engels Literaturgeschichte befriedigt das dringendste Bedürfnis jedes Lesers, das nach einer zuverlässigen Wegweisung für die eigene Lektüre. Ratlos steht das Publikum dem stets wachsenden Bücherberge der Literatur gegenüber. Was ist wahrhaft wert, gelesen zu werden? Nach Belehrung hierüber verlangt die ganze gebildete Welt und findet sie nirgend. Mit voller Absicht hat Engel seine Literaturgeschichte dazu bestimmt, diese klaffende Lücke auszufüllen. Ich bemerke noch ausdrücklich, daß Eduard Engel sein Werk in reindeutscher Sprache abgefaßt, alle überflüssigen Fremdwörter vermieden und sich der größten Einfachheit und Klarheit in seiner Darlegung befleißigt hat. Hierdurch wird seine Literaturgeschichte ebenso sehr zu einem Handbuch für die reifere Jugend wie zu einem Wegweiser für die gebildeten Leser, die nicht nach trockener Gelehrsamkeit, sondern nach literarischer Anregung und Fortbildung streben. Das Werk umfaßt zwei Bände von 1200 Seiten Lexikon-Öktav, in Ganzleinen gebunden, und kostet 12 Mark = 15 Kronen. Dieser beispiellos niedrige Ladenpreis dürfte ihm eine wohlverdiente, große Verbreitung sichern.

**Für die Waschküche.** Einem so wichtigen Zweige der Hauswirtschaft wie das Waschen ist, werden, nur weil man alter Gewohnung und am Althergebrachten hängt, die auch auf diesem Gebiete durch Wissenschaft und Gewerbe-fleiß geschaffenen Neuerungen häufig nicht in dem Maße dienlich gemacht, wie manche dieser Neuerungen es wohl verdienen. Wir lenken die Aufmerksamkeit der Hausfrauen und Wäscherinnen auf das Minlos'sche Waschküchelpulver der Firma L. Minlos, Wien, 1. Bez., Mölkerbastei 3. Dieses ist ebenso wohl seiner ganz ausgezeichneten Eigenschaften wegen als auch wegen des hervorragend einfachen Waschverfahrens berufen eine Aenderung herbeizuführen. Nicht überflüssiglich wollen wir sein, wie manche Verbraucher, welche es praktisch erproben und seitdem ständig verwenden, aber wir wollen der Wahrheit die Ehre geben, indem wir sagen, daß Vorurteile dem Minlos'schen Waschküchelpulver gegenüber nicht angebracht sind. Es ist hier Gelegenheit gegeben, etwas fürs Haus zu lernen; jedoch, während man unter Verneinung meistens etwas vermutet, was unter Verminderung des Erstauswandes Mühe ersparen hilft.

## Der Spätherbst hat noch Sonnentage.

allein die sind gefährlich, namentlich für empfindliche Leute; sie verführen dazu, daß man sich zu leicht kleidet und nur zu oft wird ein Spaziergang mit einer starken Erkältung bezahlt. Gerade in diesen Tagen sollte man darum nie ohne Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen sein, die sich als Vorbeugungsmittel ebenso glänzend bewährt haben, wie sie gegen alle Reizungen der Schleimhäute, der Luftwege zc. bewährt sind. Fay's echte Sodener Pastillen kosten nur K. 1.25 die Schachtel, und sind überall zu haben.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:

W. Th. Gunkert, Wien I., Dominikanerbastei 3.

**Lactagol schafft Milch** bei stillenden Frauen. — „Lactagol“ Broschüre „Natürliche Säuglingsernährung“ gratis von Wilhelm Mager, Wien, III., Seumarkt 3 m. 2166

## Dr. Max Neuwirth

ist zurückgekehrt.

**Wohnung**

umsonst

3 Zimmer, Küche, Keller, Stallungen etc., 1/2 Joch Garten mit Obstbäumen, für solide Einwohner mit 3 Arbeitskräften bei vollem Tagelohn. Wo, sagt die Ww. d. Bl. 3039

**Hausverkauf.**

Das Wohnhaus Nr. 150 an der Stadtgrenze, neben dem Kadetten-Institute in Marburg, villenartiger Neubau, mit 3 Wohnungen und 1 Verkaufsgewölbe, Brunnen, Hofgebäude mit 2 großen Zimmern, Holzlege, Schweinestallung, Waschküche u. großem anstoßenden Garten ist sofort billig zu verkaufen. Kosten: Sparrasse 5600 Kronen. Anfr. aus Gefälligkeit bei Herrn **Rudolf Striber**, Geometer in Marburg, Herrengasse 32. 3080

**Agenten**

mit Bekanntschaft bei Privaten gegen monatliches festes Gehalt von 80 K und hohe Provision werden sofort überall in allen Städten, Orten und Bezirken gesucht, zum Verkaufe neuer Patent-Artikel, die in jedem Haushalt, bei Bürger u. Landwirt unumgänglich notwendig sind. Diese Agentur kann auch jedermann, der in Privatreisen Bekanntschaft hat, als Nebenbeschäftigung in seiner freien Zeit durchführen. Anträge sind einzufenden unter Chiffre „Neuheit 1907“ an **Rudolf Woffe**, Prag. 3090

**Gicht-**

u. **Rheumatismus-Leidenden** teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte. 1849

**Marie Grünauer**

München, Pilgersheimerstraße 2/II.

**WOHNUNG**

mit 2 Zimmer und Küche ist sofort zu vermieten. Schwarzgasse 5. Anz. fr. bei Grubitsch, Tegetthoffstraße 11. 3076

**Für Ebsbüchter und Gärtner.**

Eine 10 Jahre alte Obstbaumschule mit circa 6 Joch, streng rationell angelegt, fast eben gelegen, mit Bestand von circa 60.000 veredelten Obstbäumen und über 200.000 Wildlingen, für die Obstbaumzucht vollständig eingerichtet, 20 Minuten von der Bahnstation Saal an der Kärntnerbahn, 1/2 Stunde Fahrzeit nach Marburg, mit 2 neuen Wohnhäusern, Wirtschaftsgebäuden, Holz- und Hühnerhöfen, Schweinestallung, Obst-, Blumen- und Gemüsegärten, offene Wasserleitung mit 2 Teichen, ist wegen Übersiedlung sofort preiswert zu verkaufen. Absatz im Jahre 1905 6000 Stück veredelte Bäume. Anfrage aus Gef. bei Herrn **Rud. Striber**, Geometer in Marburg, Herrengasse 32. 3081

**Regelbus**

wird aufgenommen Mellingerstraße 10, Gasthaus „zum Hasen“. 3079

**Schöner lichter****Pferdestall**

für 2 Ställe, östliche Lage, Wagenremise, Heuboden, Wasserleitung, sowie Benützung eines großen Hofes bis 1. Jänner 1907 zu vermieten. Reifergasse 23. 3084

Nettes verlässliches 3090

**Mädchen**

für Alles, das auch Liebe zu Kindern hat, zum sofortigen Eintritt gesucht. Anfr. Bern. d. Bl. 3090

**Stubflügel**

billig zu verkaufen. Anzufragen Mellingerberg 6. 2973

**Billig zu verkaufen**

Weintellereinrichtung f. Fässer. Anfrage in der Glashandlung, Herrengasse 14. 3057

**Polstermöbel**

sowie Einsätze, Matratzen werden zu staunend billigen Preisen geliefert von **Karl Cermak**, Tapezierer, Bültringhofgasse 8. 3073

**Prima Hartholz-Bügel-Kohle**

rauch- und geruchlos stets am Lager im Warengeschäfte „zur goldenen Kugel“, Herrengasse Nr. 2. 2829

**Milchgeschäft**

und **Ronditorei** in der Franz Josefsstraße 31 ist sofort zu vermieten. Besonders für eine alleinsteh. Person (Mäherin etc.) geeignet. Zins 12 K. 2959

**Wohnung**

bestehend aus 3 Zimmer, 1 Kabinett, Küche ist ab 1. November Herrengasse 17 im 1. Stock zu vermieten. Nähere Auskünfte werden erteilt in der Adler-Drogerie des R. W. d. Bl., Herrengasse. 2950

**Tiroler****Alpen-Naturteebuter**

täglich frisch zu haben im Speisewaren-Geschäfte **Hans Andraschitz** „zur goldenen Kugel“, Herrengasse Nr. 2. 2828

**Zu verpachten**

das Haus Freihausgasse 9 mit Gewölbe, für jedes Geschäft geeignet, vom 1. November an. Anfrage Herrengasse 28. 2429

**Tegetthoffstraße Nr. 51**

schöne elegante Wohnung, 2. Stock, 4 große Zimmer samt Dienstbotenzimmer und übrigen Zugehör sogleich zu beziehen. Anfrage bei der Hausmeisterin.

**WOHNUNG**

im Parterre, mit 3 Zimmer, Bade- und Dienstbotenzimmer, Gartenanteil sogleich zu vergeben. Anfrage Carneristraße 19, 1. Stock.

**Bekanntgabe.**

Da schon wiederholt Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind, ersuchen wir von nun an, nur mit unserer Stampiglie versehene, faldierte Rechnungen zu begleichen. 3042

**Mendl,**

Fäkalienausfuhr, Pöbersch.

**Zu verkaufen**

elegante handgeftickte Salongarnitur u. eine alte billige Garnitur. Domplatz 14, 2. Stock. 2976

**Billig zu verkaufen**

eiserner Ofen, zwei Sparherdplatten, Wassermanne, Rohr, Herdbank. Anfr. Ww. d. Bl. 3017

**Lager- und Transportfässer**

in jeder Größe bis 80 Hektoliter sind ab **Kroatisch-Kreutz** (Kroatien) oder ab Wien zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an

**Alex. Breyer & Söhne****Arzevei** (Kroatisch-Kreutz)

resp.

**Leop. S. Rechner**

Wien, IV/2, Goldeggasse 32.

**Lehrjunge**

wird sofort aufgenommen bei **Anton Riffmann**, Herrengasse 5. 2965

**Schöne****Hofwohnung**

ganzer 1. Stock, 4 Zimmer f. Zugehör, monatlich K 46.20 für solide Partei. Schillerstraße 14. 3093

**Alteisen,**

Messing, Kupfer, Zinn, Zint zahlt am besten **M. Niegler**, Flößergasse 6. 1070

**FAHRPLAN**

der

**k. k. priv. Südbahn**

sammt Nebenlinien

für

**Untersteiermark**

Giltig vom 1. Oktober 1906.

Preis per Stück 5 kr.

**Buchdruckerei L. Kralik**

Marburg, Postgasse 4.

**Bauplätze**

in der Mozartstraße, Bau ebenerdiger Häuser gestattet, billig zu verkaufen. Anfrage Theatergasse 15. 966

**Formulare, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare.**

**Preislisten, Rechnungen, Firmadruk auf Briefe und Kuverte, Karten jeder Art.**

**Marburger Zeitung.****Deutscher Bote** für Steiermark und Kärnten.**Die bestens eingerichtete****Buchdruckerei L. KRALIK**

**Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc.**

**Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.**

**Marburg, Postgasse 4**

empfehlte sich zur Anfertigung von

**Drucksorten jeder Art.****Solideste Ausführung. Schleunige Lieferung.****Billigste Berechnung.**

**Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc.**

**Werke, Broschüren, Zeitschriften, Fachblätter, Kataloge für Bibliotheken.**

**Verlags-Drucksorten**

**für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Bezirkskrankenkassen, Genossenschaften etc. etc.**

## Franz Pergler Mühlgasse 44 Marburg Wagenbauer-Geschäft

empfiehlt sich zur Anfertigung und Herstellung der feinsten Equipagen, Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswagen, sowie Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen. Auch sind stets neue und überführte Wagen: Landauer, Phaeton und Einspänner am Lager und werden zu billigsten Preisen verkauft.

## GROSSE-Modenwelt

**75K<sup>12</sup>** Tonangebend! Unerreicht!  
Rosen-Schnittbogen.  
Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.  
Farbenprächtige Colorits.  
Gratis-Probenummern bei John Henry Schwerin, Berlin W.

Achten Sie genau auf Titel-

## Der grösste Erfolg der Neuzeit

ist das berühmte

# Minlos'sche Waschpulvers



Eingetragene Schutzmarke.

Gibt **blendend weisse** und **völlig geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen ausserordentlich. **Ohne** Seife, Soda oder sonstige Zutaten zu benützen — nach Gebrauchsanweisung. — Nur **echt** in Originalpaketen mit obiger **Schutzmarke**.

250 Gramm-Pakette zu 16 Heller  
500 " " " 30 "  
1 Kilo " " " 58 "

Jede Verpackung **ohne** obige Schutzmarke ist **nicht** mein Produkt und läuft man mit derselben Gefahr, seine Wäsche zu **zerstören**.

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifen-Handlungen.

Engros von L. Minlos in Wien I. Mülkerbastei 3.

**Gute BINDER für Damen**  
sehr gesund u. äusserst wohlthuend im Gebrauch  
Adler-Drog. Karl Wolf  
Marburg, Herrengasse.

Auf den **Theaterzetteln**  
rand  
sind noch  
**6 Selder 6**  
zu vergeben. Näheres in der  
Buchdruckerei **L. Kralitz**,  
Postgasse 4.

Weltausst. St. Louis 1904 Höchste Auszeichnung „Grand Prix“

**Globus-PUTZ-EXTRACT**  
Metall-Putzmittel.

ALLE INGREDIENTEN  
zu **BÄDERN**  
wie Badesalze  
**KRÄUTER** etc.  
empfiehlt die Drogerie  
Karl Wolf, Adler-Drogerie  
Marburg, Herrengasse.

## Vertreter

für eine große deutsche Lebens-, Unfall- und Kinderversicherungs-Gesellschaft werden in allen größeren Orten des Alpenlandes unter günstigen Bedingungen sofort engagiert. Zuschriften unt. „Rentabel“ an die Verw. d. BL 3063

## Gewölbe

für Schuhmacher und Schneider, welche fertige Ware verkaufen, sehr geeignet, ist samt anschließendem Zimmer, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten. Anfr. Farbengeschäft Tegethoffstraße 33. 3048

## Zwei Lokale

als **Magazin** zu vermieten. Burggasse 16. 3038

## Herrenanzüge

werden nach Maß und neuestem Schnitt von 4 bis 6 fl. gemacht, bei Herrn **S. Mayer**, Kärntnerstraße 102. Mustertafelungen stehen zur Verfügung. 2858

Zwei möblierte **Zimmer**  
anschließend, sonn- und gassenseitig, licht und trocken, mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Streng separat. Schillerstr. 10, hochparterre.

## Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten mit Porto-garantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3, Budapest, V., Nador utca 20. Telefon 16881. Prospekte franko.

## Geschlagen

werden alle Seifenfabrikate durch den enormen Verbrauch von

**Grollichs Heublumen-Seife aus Brunn**,

denn diese ist aus dem Extrakte von Wald- und Wiesenblumen erzeugt u. dient unseren Frauen und Mädchen sowohl zur Pflege der Haut, sowie zu Waschungen d. Kopfes und täglichen Reinigung der Zähne mit geradezu augenscheinlich. Erfolge. Als Kinderseife leistet

**Grollichs Heublumen-Seife aus Brunn**

unschätzbare Dienste u. wird allen Müttern bestens empfohlen. Preis pr. Stück für mehrere Monate ausreichend 60 h. Vor wertlosen Nachahmung wird gewarnt. Grollichs Heublumenseife aus Brunn ist in folgenden Verkaufsstellen echt zu haben: Marburg. Apotheke zur „Marienhilf“, W. König, Karl Wolf, Drogerie, Max Wolfam, Drogerie, G. Tscheppa, R. Pachner's Nachf., Ferd. Janschek, Alex. Mydlil.

## Echte Original-Draht-Bett-Einsätze

bekannt preiswürdige solide Ausführung erzeugt und liefert

nur **Servat Makotter**

(Gründer der Draht-Matratzen-Industrie 1877).

Erste steirische Drahtmatratzen-Fabrik

Marburg, Kaiserstraße 2

Prämiert in Kaaden, Wels, Linz, Krems, Pottau, Cilli, Marburg, Graz.

## Frau Sofie Sieber

gibt bekannt, daß sie in Verbindung mit dem **Privatklavier-unterricht** auch **Fräuleins**, die sich zu Klavierlehrerinnen ausbilden wollen, **Vorbereitungsunterricht** zur Staatsprüfung erteilt. Übernimmt auch Stunden zum **vierhändig** spielen und **Klavierbegleitung** zur **Violine**. Marburg, **Ferdinandstraße 3**. 2919

## Kundmachung.

Beim Stadtmte Bruck a. M. kommt eine **Sicherheitswachmannsstelle** mit 1. November 1906 zur Besetzung. Löhnung 960 Kronen. Monturpauschale 160 Kronen jährlich und kasernmäßige Bequartierung, 2 Quinquennalzulagen zu je 150 Kronen und eine zu 200 Kronen. Nach einjähriger zufriedenstellender Dienstleistung erfolgt definitive Anstellung nach der Dienstespragmatik. Bedingungen: Österreichische Staatsbürgerschaft, Alter nicht unter 24 und nicht über 45 Jahre, deutsche Nationalität, lediger Stand und ehrenhafter Lebenswandel. Nachzuweisen ist ferner die bisherige Verwendung und Konzeptsfähigkeit für Erstattung von Relationen. Tadellos gediente Gendarmen werden bevorzugt. 3060

Bewerber haben ihre ordnungsmäßig belegten und gestempelten Gesuche unter Anschluß eines ärztlichen Zeugnisses über die körperliche Eignung bis längstens 25. Oktober 1906 beim gefertigten Stadtmte zu überreichen.

Stadtmte Bruck a. M., am 28. September 1906.

Der Bürgermeister: **Josef Knottinger**.

## Marburger Marktbericht.

vom 22. bis 29. September 1906

| Gattung              |        | Preise |     |     | Gattung                |          | Preise |     |     |
|----------------------|--------|--------|-----|-----|------------------------|----------|--------|-----|-----|
|                      |        | per    | von | bis |                        |          | per    | von | bis |
|                      |        |        | K   | h   |                        |          |        | K   | h   |
| <b>Fleischwaren.</b> |        |        |     |     | <b>Wacholderbeeren</b> | Kilo     | 50     |     |     |
| Rindfleisch          | Kilo   | 1 52   |     |     | Kren                   |          | 50     |     |     |
| Kalbsteisch          |        | 1 60   |     |     | Suppengrün             |          | 32     |     |     |
| Schaffsteisch        |        | 1 10   |     |     | Kraut saures           |          | —      |     |     |
| Schweinefleisch      |        | 1 70   |     |     | Rüben saure            |          | —      |     |     |
| „ geräuchert         |        | 1 80   |     |     | Kraut                  | 100 Kopf | 8      |     |     |
| „ Fisch              |        | 1 36   |     |     | Getreide.              |          |        |     |     |
| Schinken frisch      |        | 1 52   |     |     | Weizen                 | 100 Kilo | 15 80  |     |     |
| Schulter             |        | —      |     |     | Korn                   |          | 14 20  |     |     |
| <b>Vittualien.</b>   |        |        |     |     | Gerste                 |          | 16     |     |     |
| Kaiserauszugmehl     |        | —      |     |     | Hafers                 |          | 15 80  |     |     |
| Rundmehl             |        | 30     |     |     | Kukuruz                |          | 15     |     |     |
| Semmelmehl           |        | 26     |     |     | Hirse                  |          | 17     |     |     |
| Weizpohlmehl         |        | 22     |     |     | Haiden                 |          | 16 50  |     |     |
| Schwarzpohlmehl      |        | —      |     |     | Bisolen                |          | 22     |     |     |
| Türkenmehl           |        | 26     |     |     | Getügel.               |          |        |     |     |
| Haidenmehl           |        | 44     |     |     | Indian                 | Std.     | 1 40   |     |     |
| Haidenbren           | Äter   | 24     |     |     | Gans                   |          | 2 80   |     |     |
| Hirtebren            |        | 24     |     |     | Enten                  | Paar     | 2 80   |     |     |
| Gerstebren           |        | 32     |     |     | Wachhühner             |          | 2      |     |     |
| Weizengries          | Kilo   | 32     |     |     | Brathühner             |          | 2 80   |     |     |
| Türlengries          |        | 24     |     |     | Kapaune                | Std.     | —      |     |     |
| Gerste gerollte      |        | 50     |     |     |                        |          |        |     |     |
| Reis                 |        | 44     |     |     | <b>Obst.</b>           |          |        |     |     |
| Erbsen               |        | 60     |     |     | Apfel                  | Kilo     | 30     |     |     |
| Linsen               |        | 60     |     |     | Birnen                 |          | 32     |     |     |
| Bisolen              |        | 30     |     |     | Nüsse                  |          | —      |     |     |
| Erdäpfel             |        | 07     |     |     |                        |          |        |     |     |
| Zwiebel              |        | 12     |     |     | <b>Divers.</b>         |          |        |     |     |
| Knoblauch            |        | 55     |     |     | Holz hart geschw.      | Met.     | 7      |     |     |
| Eier                 | 1 Std. | 8      |     |     | „ „ ungeschw.          |          | 8 50   |     |     |
| Käse steirischer     | Kilo   | 40     |     |     | „ weich geschw.        |          | 4 90   |     |     |
| Butter               | 2      | —      |     |     | „ ungeschw.            |          | 6 60   |     |     |
| Milch frische        | Äter   | 20     |     |     | Holzstühle hart        | Sttl.    | 1 50   |     |     |
| „ abgerahmt          |        | 10     |     |     | „ weich                |          | 1 40   |     |     |
| „ Rahm süß           |        | 72     |     |     | Steintühle             | 100 Kilo | 2 50   |     |     |
| „ saurer             |        | 80     |     |     | Seife                  | Kilo     | 60     |     |     |
| Salz                 | Kilo   | 24     |     |     | Kerzen ungeschlitt     |          | 1 04   |     |     |
| Rindschmalz          |        | 2 60   |     |     | „ Stearin              |          | 1 68   |     |     |
| Schweinschmalz       |        | 1 60   |     |     | „ Styrin               |          | —      |     |     |
| Speck geschalt       |        | 1 52   |     |     | Hen                    | 100 Kilo | 4 40   |     |     |
| „ frisch             |        | 1 52   |     |     | Stroh Lager            |          | —      |     |     |
| „ geräuchert         |        | 1 86   |     |     | Futter                 |          | 4      |     |     |
| Kernfette            |        | 1 60   |     |     | „ Streu                |          | 3 60   |     |     |
| Zweischoten          |        | —      |     |     | Bier                   | Äter     | 40     |     |     |
| Zucker               |        | 70     |     |     | Wein                   |          | 96     |     |     |
| Rümmel               |        | 1 10   |     |     | Brantwein              |          | 72     |     |     |

Alle natürlichen  
**Mineralwasser**  
stets in frischer  
Füllung bei:  
**Adler-Drogerie Karl W. u.**  
Marburg, Herrengasse 1

### 12 Stück weingrüne Fässer

in Größen von 30 bis 36 Hektoliter  
per Stück, sind billig zu verkaufen.  
Anzufragen bei Albin Pfisterer,  
Burggasse 4. 2697

### Sub-Abonnement

vom  
**Neuen Wiener Tagblatt,**  
**Neue Freie Presse,**  
**Fremdenblatt,**  
**Grazer Volksblatt,**  
**Grazer Tagespost**  
im Café Rathaus billig  
zu haben. 3045

### Verkaufsvermittler

gesucht für herrlich gelegenes  
**Gut**, nächst der Stadt, mit  
Hopfen und Wasserkrast. Näh.  
unter „Vermittler“, Gili,  
postlagernd. 3070

Selbständige 3065

### Köchin

mit langjährigen Zeugnissen sucht  
per sofortigen Eintritt dauernden  
Posten. Anträge an die W. d. Bl.

Ehrliches, fleißiges

### Mädchen für alles

wird von kinderlosem Ehepaar  
für auswärts gesucht. Anfrage  
in der W. d. Bl. 3066

### Schöne Tafeltrauben

per Kilo 50 Heller verkauft J.  
**Salbärth**, Gams. Anmeldungen  
baselbst oder beim Hausmeister  
Schillerstraße 12 erbeten. 3062

### Grosser Divan

mit Polster, Kopfhautfüllung, wegen  
Raummangel billig zu verkaufen.  
Elisabethstraße 23, parterre. 2995

### Unmöbl. Zimmer

sonnseitig, separiert, sofort zu  
vermieten. Bürgerstraße 7, 1.  
Stock rechts. 2940

### Alle sagen

daß es für die Hautpflege,  
speziell um Hautausschläge,  
wie Miteffer, Finnen, Flechten,  
z. z. zu vertreiben und einen  
gesunden Teint zu erlangen,  
keine bessere medizinische Seife  
gibt, als die altbewährte

### Bergmann's Carbol-

Theerschwefel-Seife

von Bergmann & Co.  
Dresden und Leipzig a/G.  
vorrätig à Stück 80 h bei

Drog.  
**W. Wolfram, Marburg**  
**Karl Wolf,**

### Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Per-  
sonen jeden Standes (auch Damen)  
zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rück-  
zahlung, mit u. ohne Giranten durch

### J. Neubauer

behörbl. Konz. Eskompte-Bureau,  
Budapest VII, Barclaygasse 6.  
Retourmarke erbeten. 2936

### Schöne

### Balkonwohnung

gegenüber dem Südbahnhofe  
mit 5 sehr großen schönen Zim-  
mern sofort zu beziehen. Monat-  
zins 37 fl. u. Zins- u. Wasser-  
freuzer. Den ganzen Tag zu be-  
sichtigen. Tegetthoffstraße 35.  
Anfr. Hausmeisterin. 2597

### Greislerei

wegen Abreise um 200 fl. zu  
verkaufen. Heugasse 3. 2390

### Möbl. Zimmer

gassenseitig, mit separ. Eingang  
sofort zu vermieten. Bürger-  
straße 7, 1. Stock rechts. 2941

### Zu vermieten

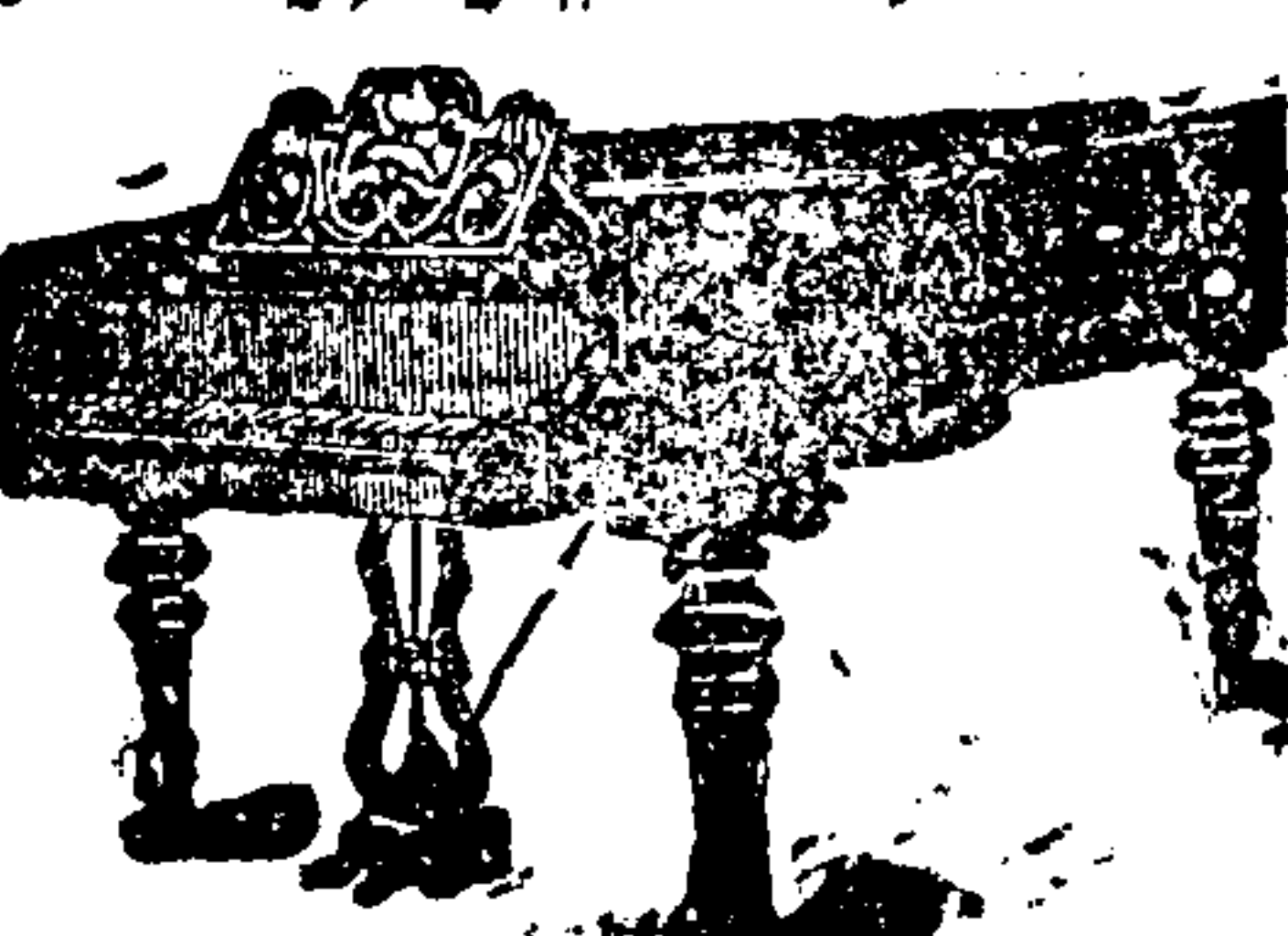
eine 4zimmerige Wohnung im  
2. Stock Elisabethstraße 24, ein  
Kabinett in der Mellingerstraße  
67. Anzufragen bei Baumstr.  
Dermuschel. 1305

### Clavier- und Harmonium- Niederlage u. Leihanstalt

von  
**Isabella Hoynigg**

Klavier- u. Zither-Lehrerin  
Marburg,

Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos  
und Klavieren in schwarz, nuß matt  
und nuß poliert, von den Firmen  
Koch & Korfeldt, Böhl & Heilmann,  
Reinhold, Pawel und Petrof zu  
Original-Fabrikpreisen. 29

### Strang- Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalz-  
ziegel-Fabrik offeriert zu billigsten  
Preisen C. Pickel, Betonwaren-  
fabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27.  
Telephon Nr. 39. 776



### Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegel-  
stöße, z. z. billigt bei  
**Karl Karner**, Gold-  
arbeiter und Graveur,  
Herrengasse 15, Marburg.

### Frische

200

### Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

### M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist  
mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Lüchtige 3064

### Wirtschafterin

mit langjährigen Zeugnissen  
sucht dauernden Posten. Gefl.  
Anträge an die W. d. Bl.

### Nebenverdienst

**60—100 Kronen**

und mehr

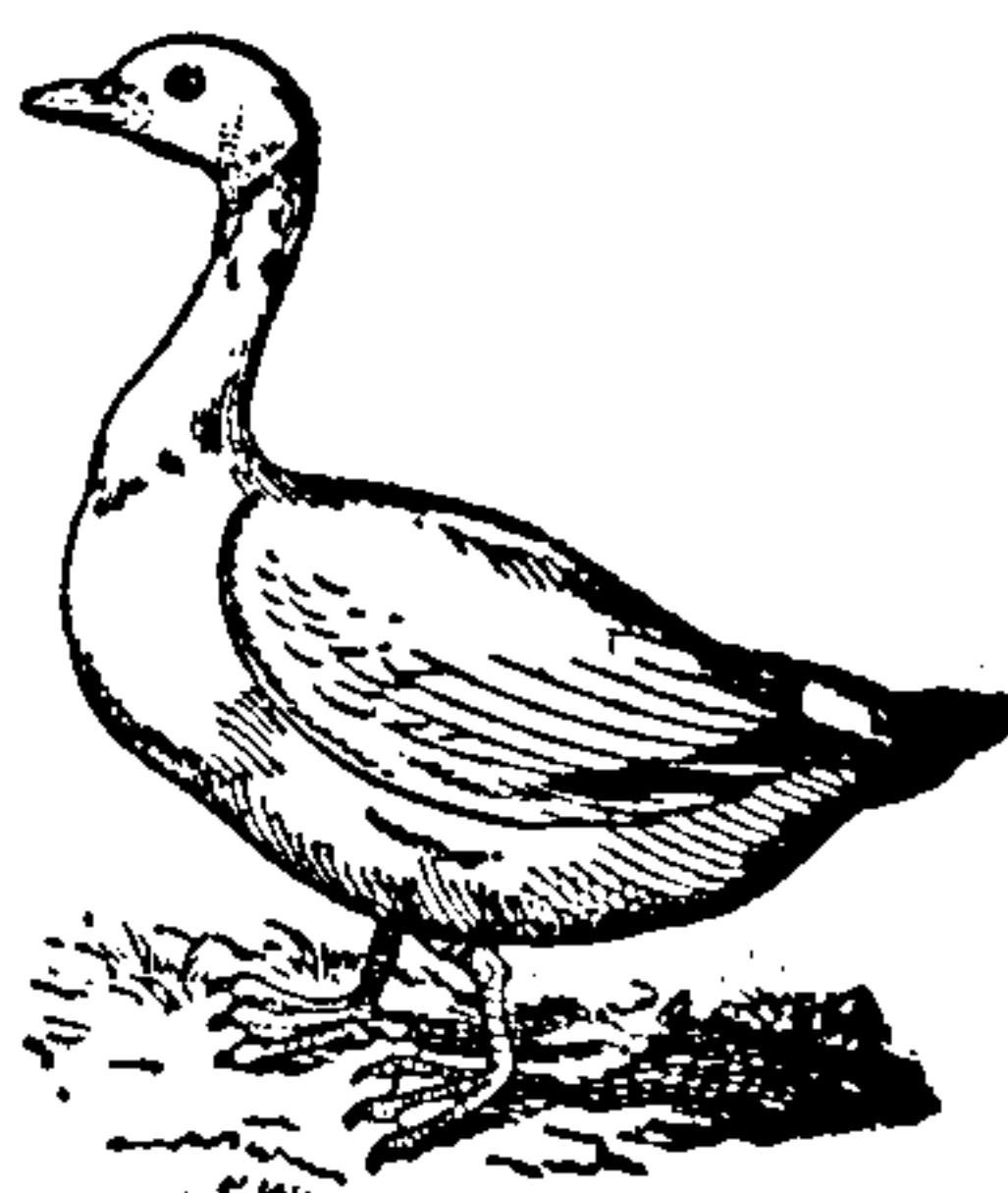
monatlich kann sich jeder Privat-  
bekanntschaft habende versichern  
durch Übernahme von Bestellungen  
eines neuen, in jeder Häuslichkeit  
nützigen Artikels. Leichter Absatz  
sowie hohe Provision gesichert.  
Off. mit Angabe der Adresse sub Ch.  
„Erträgliche Beschäftigung  
4937“ an Grögers Annoncen-  
Bureau, Prag, Heinrichsgasse. 2785

### Wildkastanien

kauft im Großen und Kleinen  
zu den besten Preisen Ignaz  
**Tischler**, Tegetthoffstraße 19.

### Rosen

Hoch- und Halbhochstämmen, ein-  
und zweijährige, in bewährtesten  
alten, bekannnten und allerneuesten  
Sorten, offeriert zu allerbilligsten  
Preisen, bei Engros-Abnahme Aus-  
nahmispreise, Anton Kleinschuster  
Gandelsgärtner, Marburg a. Dr. 792



Echt böhmische

### Bettfedern

3387 und Daunen

gepakt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg.  
(staubfreie Ware) 1/2, Kg. K:

Graue Entenfedern . 0.95

Graue gemischte  
Schleiffedern . 1.30

Graue bessere  
Schleiffedern . 1.65

Graue Schleiffedern  
feinst, f. Duchen . 2.60

Bessere weiße  
Schleiffedern . 2.60

Rein weiße Schleif-  
federn . 3.50

Hochf. weiße leichte  
Federn . 4.—

Halbdaunen, rein,  
weiß . 5.—

1/2, Kg. Flaumen grau, so  
fein wie Kaiserflaum . 4.50

Flaum, rein, weiß,  
sehr leicht . 6.50

Kaiserflaum hochfein  
rein weiß . 7.80

bei Al. Gninschek, Hauptplatz

Tuch-, Manufaktur-, Leinen-,  
Konfektions- u. Kurzwaren

„Zum Amerikaner“.

mit Schleifen und Goldschiff, in  
jeder Preislage, konkurrenzlos in  
Ausführung und Billigkeit, bei

**A. Kleinschuster, Marburg**

Postgasse 8. 3887

mit Schleifen und Goldschiff, in  
jeder Preislage, konkurrenzlos in  
Ausführung und Billigkeit, bei

**A. Kleinschuster, Marburg**

Postgasse 8. 3887

An diesem  
Schild sind die  
Läden  
erkennbar,



in denen  
Singer  
Nähmaschinen  
verkauft werden

121

### Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Marburg, Herrengasse 32.

### PHOTOGRAPHISCHE Hand- und Stativ- ARTIKEL! Kammern



von 20 bis 70 Kronen.

Platten, nur verlässliche Sorten und in  
verschiedenen Gattungen.

Papiere und Postkarten die besten Marken.

Lampen, Stativ in grösster Aus-  
wahl und alles andere Zubehör ent-  
hält meine Preisliste, welche kostenlos  
zugeschickt wird.

Hauptniederlage der Agfa-Gesellschaft, deren  
Preisliste bei mir zu haben ist.

Vertretung der bekannten Firma Voigtländer.  
Preislisten über Objektive und Apparate  
dieses Hauses sind durch mich zu be-  
ziehen.

### Max Wolfram

Marburg.

### Violinen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren  
Bestandteile, Saiten zc. in großer Auswahl zu den  
billigsten Preisen vorrätig bei 2640

### Josef Höfer

Instrumentenmacher

(Schüler der Graslitzer Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

### Reichhaltiges Lager aller Musikalien.

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen.  
Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Pot-  
pourris, Märche zc. für Klavier zwei- und vierhän-  
dig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instru-  
mente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel,  
Litolff, Peters, Steingraber, Universal-Edition.  
— Billigste Zither-Alben. —

### Klavier-Niederlage und Leihanstalt

### Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten

(gegenüber dem L. L. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue  
kreuzsaitige

### Mignon-, Stutz- u. Salon- flügel, Concert-Pianino

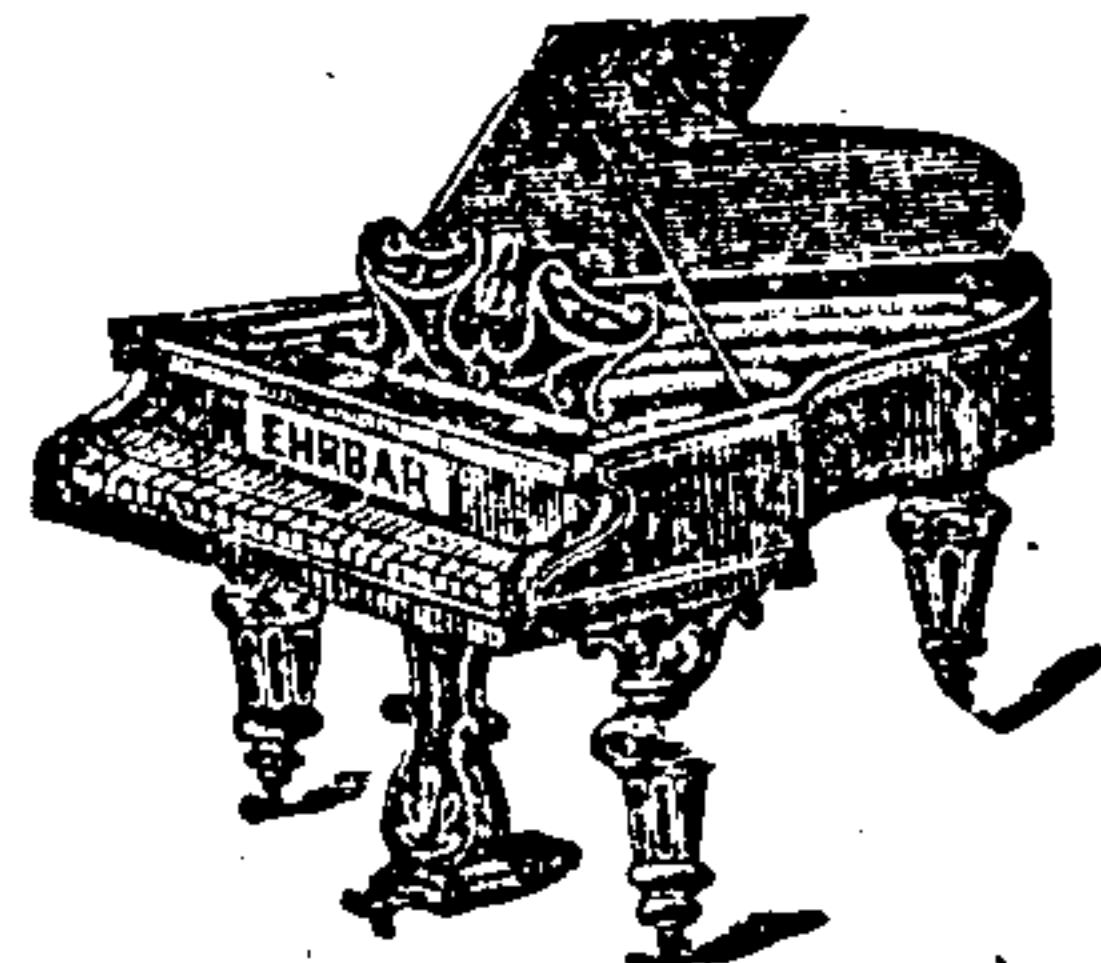
in Nußholz poliert, amerikanisch matt  
Nuß, goldgraviert, schwarz imit. Eben-  
holz sowie

### Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systems  
aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

### Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überpielter  
Instrumente. Billigste Miete. 403



### Betonwarenfabrik C. Pickel

Ma bug, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Plasterplatten,  
Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zement-  
waren. Ferner: Steinzeugrohre, Mettlicherplatten,  
Gipsdielen und Spreitafeln. Auch werden alle übrigen  
Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos  
hergestellt. 777

# PAGLIANO-SYRUP

Das beste **Blutreinigungsmittel** erfunden von  
**Prof. GIROLAMO PAGLIANO** 2867

Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in  
**FLORENZ — Via Pandolfini (Italien)**

## Flüssig — In Pulver — Cachets.

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors  
**GIROLAMO PAGLIANO.**

Erhältlich in allen größeren Apotheken.

Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).**

## Geschäfts-Üebernahme.

Wir beehren uns dem hochgeehrten Publikum von Marburg, sowie auch unseren werten Stammgästen mitzuteilen, daß wir mit 1. Oktober die bekannte

### Gastwirtschaft zum Pilsnerkeller

vom Herrn Schneider übernommen haben. Wir danken allen werten Gästen für das uns bisher im Hotel „zur alten Bierquelle“, Postgasse 7, entgegengebrachte Vertrauen und bitten, uns im neuen Unternehmen unterstützen zu wollen. Zum Ausschank gelangen das Original Pilsner Urquell, direkt vom Faß mit der Holzpipe, sowie das beliebte Göder Märzenbier, sowohl vom Faß als auch Original Göder Flaschenbier über die Gasse per Liter 36 Heller. Ferner Original Traubeimer und Pickerer Weine von Herren Brüder Scherbaum. Führe auch wie bisher eine Frühstück-, Mittag- und Abendküche. Abonnement in und außer dem Hause. Wir bitten daher das hochgeehrte Publikum von Marburg, sowie auch unsere werten Stammgäste uns ferneres Wohlwollen zu bewahren und zeichnen ergebenst

**Leopold und Elise Reibberger, Restaurateur zum Pilsnerkeller.**

Anerkennungs-Diplom, Gewerbeausstellung in Marburg a. D. 1885.

## Engelbert Scheikl's

Erzeugung kohlenaurer und alkoholfreier Getränke

2999

in Marburg a. D. empfiehlt:

Unvergohrenen Apfelsaft,  
Traubensaft, Johannisbeer-  
(Ribisel) Saft, Heidelbeer-  
(Schwarzbeer) Saft.



Flüssiges Obst, Jahr und Tag haltbar, von vorzüglichem Wohlgeschmacke, ärztlich empfohlen.

Die Fruchtstücke sind von der k. k. Landes-Lebensmitteluntersuchungs-Anstalt in Graz untersucht und alkoholfrei befunden worden.

## Fleischhauerei und Fischerei

in Marburg, Herrngasse 28 ist f. Haus unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen oder auch auf mehrere Jahre zu verpachten. Das Geschäft hat großen Kundenkreis, ist teilweise mit ganz neuen Maschinen und einem Gpferdeträft. Gasmotor vorzüglich eingerichtet; auch sind im Hause ein Eiskeller u. mehrere Arbeitslokale vorhanden. Vermittler ausgeschlossen.

Sehr gut erhaltener 2975

## Kinderwagen

Gummiradler, eingerichtet, sofort zu verkaufen. Postgasse 8, 2. Stod.

## Zur Herbst-Saison!

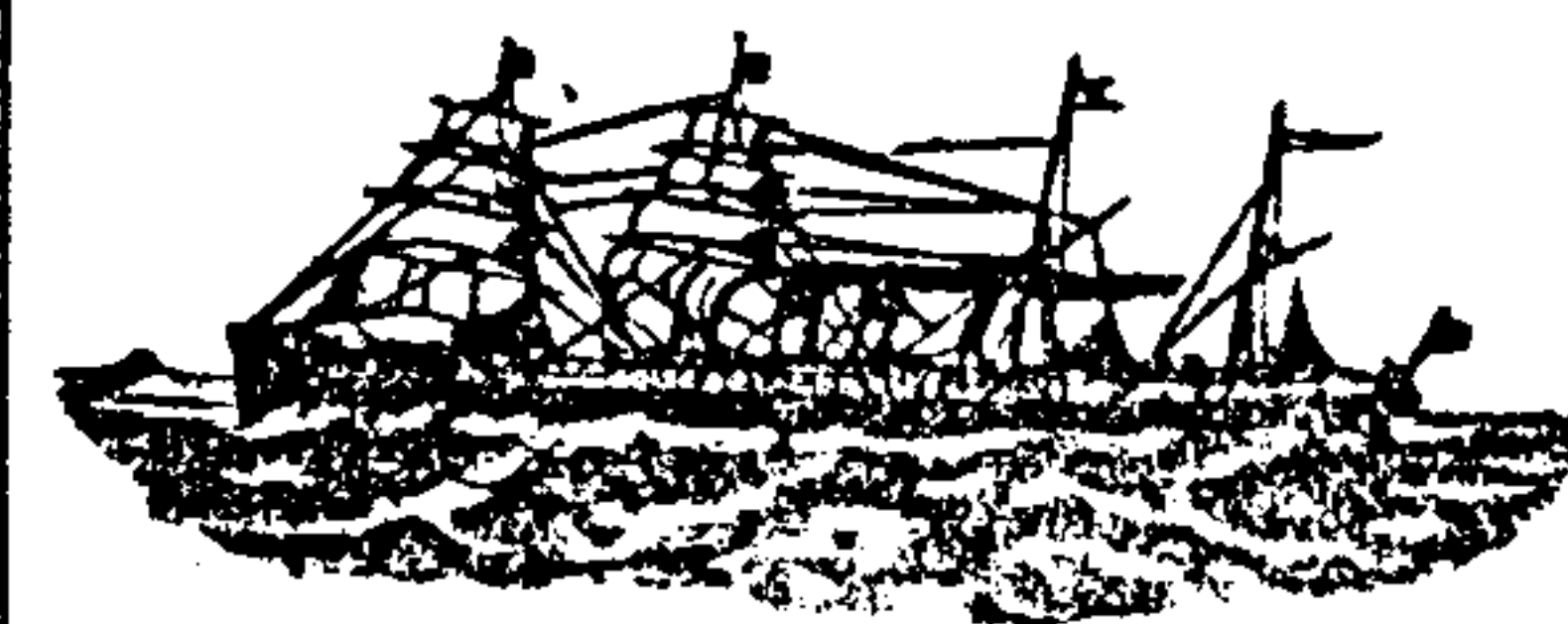
Empfehle mein neu und gut sortiertes Lager in sämtlichen Schneider-Zugehörartikeln zu den billigsten Preisen. Alle Sorten Futterwaren, reiche Auswahl in Spitzen, Einfäden, Broderien, Posamentierborten, Samten, Plüsch und Mode-Knöpfen in allen Preislagen. Baumwoll- und Schafwoll-Strickgarne erstklassiger Fabrikate. **Neuheiten in Krawatten.**

Um geneigten Zuspruch bittend, versichere streng reelle und zuvorkommende Bedienung. Hochachtend

**Hans Pücher**

Herrngasse 19.

2817



Fahrkarten  
und Frachtscheine

## nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

## „Red Star Linie“

VON

Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Frane Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

## Zu vermieten Domgasse 1, Ecke Hauptplatz

vier Wohnungen, je eine im 1., 2. und 3. Stocke sofort beziehbar, eine im 1. Stocke per 1. Jänner 1907. Im gleichen Hause ein Geschäftsflokal per 1. Jänner 1907. Anfragen an Ludwig Franz u. Söhne. 3074

## G. Rumpel

Ingenieur

Bauunternehmung u. technisches Bureau für Wasserleitungs-, Gas- und Kanalisations-Anlagen

Wien, XIX. Colloredogasse Nr. 38

übernimmt die Vorarbeiten, Projektierungen, Gutachten und Bauausführungen von Wasserleitungen sowie Wasserbeschaffung durch Hochquelle, Tiefquell- und Grundwasserfassungen für Städte, Gutscherrschaften, Gemeinden, Behörden, Private etc., Projektierung und Ausführung von Wasserleitungs-Installationen für alle Zwecke. Übernahme von Wasserhebungsanlagen mit Pumpmaschinen, Turbinen, Wasserrad und elektromotorischen Pumpbetrieb. 1776

Wasserenteisungs- und Wasserreinigungs-Anlagen. Übernahme von Betonreservoirs u. Klaranlagen, Rohrkanalisierungen.

Gasanstaltsbauten jeder Größe und jeder Art.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

## Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden umso heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Herzklopfen, Kolikschmerzen, Schlaflosigkeit, sowie Blutauflösungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Bagerees bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.— in den Apotheken von Marburg, Mureck, Radfersburg, Leibnitz, Deutsch-Landsberg, Lüttenberg, Pettau, Warasdin, Rohitsch, W.-Feistritz, Gonobitz, Bad Neuhaus, Gilt, Windischgraz, W.-Landsberg, Stainz, Wildon, Gleichenberg, Graz etc. sowie in ganz Oesterreich-Ungarn.

Auch versenden die Apotheken in Marburg 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt.**

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**

# Geschäfts-Auflösung.

## 15000 Meter

In Barchenten und Flanellen ganz besonders große Auswahl.

diverse Wollkleiderstoffe und alle möglichen Blusenstoffe am Lager, die wir besonders billig verkaufen. Es bietet sich daher eine wirklich günstige Gelegenheit, moderne, elegante Kleiderstoffe für Kostüme, Schlafröcke, Blusen, Kinderkleider und Brauttoiletten **enorm preiswert** zu kaufen. 3030

**Deu & Dubsky, Marburg, Herrengasse 3.**

### Sauerkraut

Kärntnerstraße 24 — Tegetthoffstraße 13  
Bachhaus Berner.

Filiale Marburg der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Steiermark.

### Einladung

zu der am  
**6., 7. und 8. Oktober 1906** in Marburg a. D. in der  
**Götz'schen Bierhalle** unter dem Protektorate Sr. Excellenz  
des Landeshauptmannes von Steiermark, Herrn Edm. Grafen  
Attems stattfindenden

## Obst- und Weinausstellung

mit welcher auch ein

## Obst- und Weinmarkt

verbunden sein wird.

### Programm:

**Samstag**, den 6. Oktober 1906 um 10 Uhr vormittags: Eröffnung  
der Ausstellung.

**Sonntag**, den 7. Oktober 1906 um 3 Uhr nachmittags: Verteilung  
der zuerkannten Auszeichnungen und Preise.

**Montag**, den 8. Oktober 1906 Schluß der Ausstellung.

Die Ausstellung ist geöffnet am 6. Oktober von 10 Uhr früh bis  
8 Uhr abends, an den übrigen Tagen von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends.  
Während dieser Zeit finden abwechselungsweise Musikvorträge statt.

Die Eintrittsgebühr beträgt an allen Tagen **40 Heller** für die Person.  
Für Kostproben am Weinmarkt werden Blos zu 6 Karten zum  
Preise von 1 K 20 h abgegeben. Kostgäste sind zum Preise von 10 h  
an der Zahlstelle zu haben.

### Kundmachung.

Wegen Reinigung der Amtsräume bleiben dieselben am  
**10. und 11. Oktober d. J.** für den Parteienverkehr  
geschlossen. 3072

Gemeinde-Sparkasse in Marburg.

### Freiwill. gerichtliche Liegenschaftsfeilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gonobitz Abt. I wird auf An-  
suchen des Herrn Ferdinand Klemen, Realitätenbesitzer in  
Gonobitz, als Vater und gesetzlichen Vertreter der mj. Karl  
und Aloisia Klemen die Liegenschaft Einlgz. 95 Kat. Gemde.  
Seibsdorf samt Zubehör mit Ausnahme der Bauparz. Nr. 115  
mit Haus Nr. 74 in Seibsdorf und Grundparzelle Nr. 1210/2  
Garten, parzellenweise mit Festsetzung der in den Versteigerungs-  
bedingungen angegebenen Ausrußpreise per zusammen 13.590 K  
sowohl als Ganzes öffentlich feilgeboten und wird sohin abge-  
sondert der Fundus instruktus im Werte per 1642 K 50 h  
zur Feilbietung gelangen. Die Versteigerung findet am

**22. Oktober 1906** an Ort und Stelle in **Seibsdorf**  
mit dem Beginne um Punkt **9 Uhr** vormittag statt. Angebote  
unter dem Ausrußpreise werden nicht angenommen. Den auf  
das Gut versicherten Gläubigern bleiben ihre Pfandrechte ohne  
Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten. 3077

Der Feilbietungserlös ist zu gerichtshanden zu hinter-  
legen. Die Bedingungen können bei diesem Gerichte innerhalb  
der normalen Geschäftszeit, Amtszimmer Tür Nr. 2 eingesehen  
werden.

k. k. Bezirksgericht Gonobitz Abt. I, am 28. September 1906.  
Dr. Kostof.

### Wohnung

3 Zimmer samt Zugehör Kaiser-  
straße 11. 3092

### Sonnseitige Wohnung

4 Zimmer j. Zugehör. Schiller-  
straße 14, 1. Stof. 3094

### Warnung.

Warne hiermit jedermann, auf  
meinen Namen etwas zu borgen,  
da ich für nichts Zahler bin.

Martin Sternische.

### Möbl. Zimmer

für 1 oder 2 Herren, Mitte  
der Stadt zu vermieten. Jär-  
bergasse 3. 3086

### Schön möblierte Zimmer

gassenseitig, separater Eingang, auch  
mit Verpflegung zu vermieten. Bis-  
marckstraße 16, parterre rechts.

### Schönes 3089 Gefgewölbe

guter Posten, mit anstoßender  
Wohnung, Tabaktrafik, kompl.  
schöner Einrichtung, an einer  
lebhaften Verkehrsstraße zu  
verpachten. Anzufragen bei  
Matthias Ziegler, Hauptpl. 2.

### Zwei 3091 möbliert. Zimmer

mit separiertem Eingang zu  
vermieten. Nagelstraße 15.

### Kinderfräulein

und Gespielinnen werden dringend  
gesucht, auch Anfängerinnen. Pho-  
tographie und Zeugnisse sind an Fr.  
Arnold Fekete, Budapest, Saczi  
für 16 zu senden. 3088



### Gust. Friedl

Gleichen, Böhmen

Direkte und vorteilhafteste Be-  
zugsquelle aller **Musik-  
Instrumente, Pianinos,  
Christbaum-Unterzüge,  
Musikwerke und Saiten.**

Illustrierte Preisliste kostenfrei.

### Southern- WOHNUNG

südliche Lage, Zimmer und Küche,  
großer Gemüsegarten und großer  
Hof, sowie fam. Zugehör bis 1.  
Jänner 1907 zu vermieten. Reiser-  
gasse 23. 3083

Da wir schon in kurzer Zeit schließen, müssen  
wir trachten, unsere sämtlichen Artikel so rasch  
wie möglich zu verkaufen. Laut Inventur haben  
wir noch ca.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

### Dank.

Ich beehre mich hiemit höflichst zur Kenntnis zu bringen,  
daß ich infolge andauernder Krankheit meine am hiesigen  
Platz betriebene 3085

### Fleischbauerei an Herrn Franz Pergdolt

verkauft habe.

Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen verbind-  
lichst danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger  
gütigst übertragen zu wollen und zeichne

hochachtungsvoll

**Ignaz Schein.**

### Anempfehlung.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige erlaube ich mir  
mitzuteilen, daß ich die

### Fleischbauerei des Herrn Ignaz Schein

Tegetthoffstraße 18 käuflich erworben habe.

Mit der höflichen Bitte, das meinem Vorgänger in so  
reichem Maße geschenkte Vertrauen auch mir zuwenden zu  
wollen, empfehle mich um recht zahlreichen Zuspruch ersuchend  
hochachtungsvoll

**Franz Pergdolt.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

### Kundmachung.

Die mit dem Beschlusse des k. k. Bezirksgerichtes Wildon  
vom 25. April 1906 bewilligte **freiwillige Feilbietung**  
der zum Nachlasse der verstorbenen Gutsbesitzerin Frau **Anna  
Seyd** gehörenden, gerichtlich auf 3148-90 K. geschätzten Fahr-  
nisse findet

**Montag, den 8. Oktober 1906**

und wenn notwendig, an den folgenden Wochentagen, **vor-  
mittags zwischen 9 und 12 Uhr und nachmittags  
zwischen 2 und 5 Uhr am Gute „Fürstenhof“ in  
Unterhaus (etwa fünf Minuten vom Bahnhofe  
Wildon entfernt)** statt. Die feilzubietenden Sachen (ein  
Klavier, Möbel, Vorhänge, Lampen, Bilder, Dekorationsachen,  
Gewehre, photographische Apparate, Glasachen, Leib-, Tisch-  
und Bettwäsche, Kleider, Schuhe u. a.) werden nur um oder  
über den Schätzwert an den Meistbietenden gegen sogleiche  
Barzahlung und sofortige Hinwegschaffung hintangegeben.

Wildon, am 15. September 1906.

**Josef Plent,**

k. k. Notar als Gerichtskommissär.

Hochparterre-

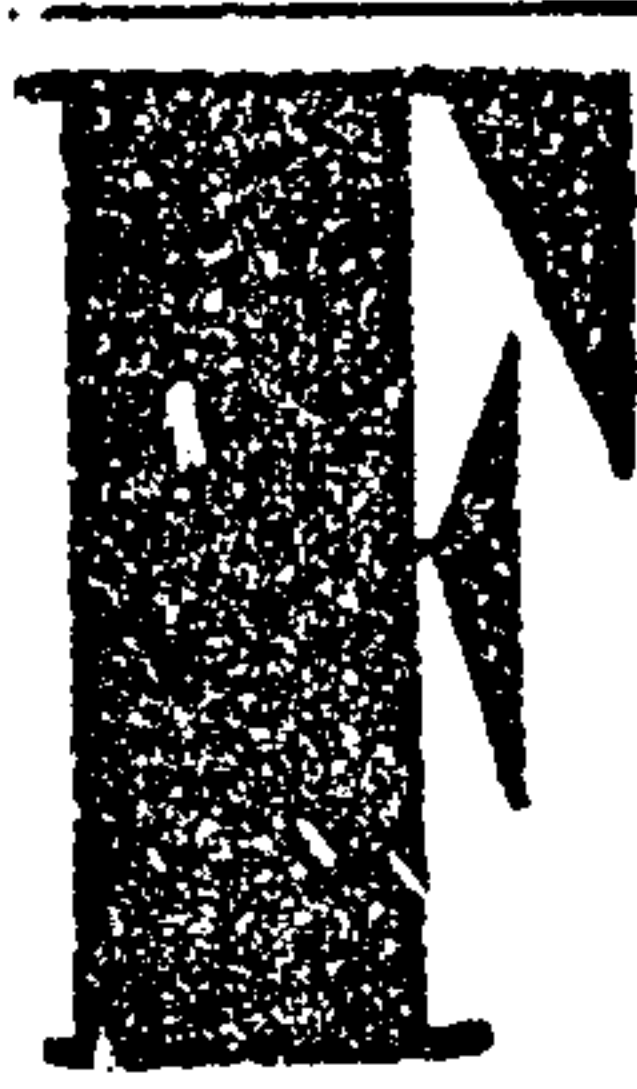
### Wohnung

südliche Lage, schöne Fernsicht, mit  
2 mittleren Zimmern, geräumige  
Küche, großer Gemüsegarten, großer  
Hof, sowie sonstiges Zugehör bis  
1. Jänner 1907 zu vermieten. Reiser-  
gasse 23. 3082

Gutsituierte

### Damen u. Herren,

welche Wäsche benötigen, erhalten  
dieselbe gegen monatliche Abzahlung  
in Raten zu K 20.— direkt vom  
Erzeuger **Franz Prause**, Frei-  
waldau in Ost-Schlesien. Korre-  
spondenz nach allen Richtungen. 3060



**= Carl Kronsteiner, =**

Wien, III/1, Hauptstrasse 120.

K. k. österr. Patent.

Kgl. ungar. Patent.

## Acade-Farben

Wetterfest. Kalklöslich für Gebäudeanstrich, in 49 Nuancen, von 24 Heller  
per Kilogramm aufwärts. 1 Kilogramm reicht für 10 m<sup>2</sup> zweimaligen Anstrich.  
Hauptdepot bei **Franz Kollar, Marburg.** 1101



## Waschbare Anstriche

wie Email-Façade-Farbe, trocken, und Lapidon-Farbe, teigförmig, in  
50 Nuancen, wasserlöslich, in einem Strich deckend, nicht abfärbend.

Kostenpreis per Quadratmeter 5 Heller. Erfolg überraschend.

Ausführliche Prospekte und Musterkarte gratis und franko.